

Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes
Wien 3, Böwengasse 47 Telephon U 17-0-89

28. Jan. 1959

Zum Gedenken an Felix Kwieton und Ernst Plutnar

Felix Kwieton, Ehrenpräsident des ÖLV und langjähriges Vorstandsmitglied hat uns am 19. Dezember v. J. nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen, nachdem er noch seinen 81. Geburtstag bei bester Gesundheit am 16. November feiern konnte.

Zum Anlass seines 80. Geburtstages war Lixl, wie ihn die gesamte Sportwelt Österreichs nannte, der Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen, denn, obwohl seine Hauptleidenschaft die Leichtathletik war, war er auch bei vielen anderen Sportorganisationen im Laufe seiner langen Aktiven- und Funktionärslaufbahn tätig. Seine Verdienste um die österreichische Leichtathletik zu rühmen erübrigt sich, denn wer Lixl kannte war immer wieder erstaunt wie ernst und gewiss ehnhaft er die ihm übertragenen Funktionen ausübte und einfach keine Ausrede bloss in Erwägung zog. Beim kleinsten wie beim grössten Wettkampf, bei schönstem wie beim schlechtesten Wetter, Lixl war immer da und keiner musste ihn erst bitten mitzumachen. So treu wie seine Stoppuhr, auf die er grosse Stücke hielt, so war er der Leichtathletik in guten und auch in schlechten Zeiten verbunden.

Kwieton war um die Jahrhundertwende nicht nur Österreichs bester Leichtathlet, sondern galt international als Athlet von Welt-rang. Denn auch seine sportlichen Rekorde der Vergangenheit angehören, den Rekord der längsten Funktionärstätigkeit wird ihm kaum jemals einer in Österreich streitig machen. Nach seinem letzten offiziellen Wettkampfstart im Jahre 1919 war er nahezu 40 Jahre ehrenamtlicher Kampfrichter und seit 1945 laufend Mitglied des ÖLV-Vorstandes. Seine stets gute Laune, seine Kameradschaftlichkeit und seine Objektivität schafften ihm überall Freunde und brachten ihm Lob und Anerkennung.

Nun da es so weit ist, dass er seine geliebte Stoppuhr aus der Hand legen musste und der ÖLV einen seiner treuesten Funktionäre verloren hat, war es eine Selbstverständlichkeit, dass er als erster Funktionär mit dem neu geschaffenen Funktionärs Ehrenzeichen in Gold für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet wurde.

Dem feierlichen Begräbnis am 27. Dezember auf dem schönen Bergfriedhof in Neustift am Walde wohnten mehrere Hundert trauernde Freunde aus seinem Berufs- und Sportleben bei und auch Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht sowie des OOC waren unter den Trauergästen.

Der ÖLV wird seinen Ehrenpräsidenten Felix Kwieton stets in Erinnerung behalten und nicht verabsäumen, ihn der Jugend als Beispiel für einen echten Amateurathlet und mustergültigen Funktionär hinzustellen.

Ernst Plutnar ist am Sylvestertag des Vorjahres an den Folgen einer der heimtückischsten Krankheiten unserer Zeit in Wien, seiner Heimatstadt gestorben. Sein wechselreiches Leben führte ihn von Wien, wo er im Jahre 1910 geboren wurde, zuerst in die Tschechoslowakei, von dort in die Schweiz und 1939 in seine neue Wahlheimat Venezuela. Dank seines Fleisses und seiner Klugheit hatte er trotz aller Schwierigkeiten letztenendes Erfolg. Seine nie verleugnete Liebe zu Österreich aber brachte er dadurch zum Ausdruck, dass er nahezu jedes Jahr bei seinen Geschäftsreisen auch Österreich und alle seine alten Freunde von der Leichtathletik besuchte. Seine Verbundenheit mit der österreichischen Leichtathletik zeigte er dadurch, dass er Talente förderte und beträchtliche Mitteln hierfür ausgab. 1950 war er z.B. während der ganzen Dauer der Europameisterschaften in Brüssel bei der österreichischen Mannschaft und unterstützte sie wo er nur konnte.

Diejenigen, welche Plutnar nicht persönlich kannten sei mitgeteilt, dass er um das Jahr 1930 zu den besten Sprintern, Weit- springern und Kugelwerfern Österreichs zählte. Seine grössten Erfolge erzielte er aber als Zehnkämpfer, wo er öfters unter den ersten Drei der Meisterschaften zu finden war. Auch in den Länderkämpfen des ÖLV wurde Plutnar öfters eingesetzt und seine sportliche Beständigkeit machten ihn zu einem wertvollen Mitglied der Auswahlmannschaft. Auch in Venezuela war er noch anfangs sportlich tätig, doch konnte er sich wegen seiner beruflichen Verpflichtungen später nicht mehr so intensiv dem Sporte widmen.

---ooOoo---

Aus dem Inhalt dieser Folge:

Aufnahme eines neuen Vereines
Neue ÖLV-Trainier
Anerkennung von österreichischen Rekorden
Herausgabe der Bestenlisten 1958
Verlautbarung der ÖLV-Bestimmung über die Verleihung von Speeren
Stimmverteilung zum Verbandstag 1959
Der Verbandstag 1959
Vorschlag des ÖLV zu Länderkämpfen im Int. 5- bzw. 10-Kampf
Meldung eines Studienaufenthaltes in den USA
Startanfrage von deutschen Landesverbänden
Anmeldung von Veranstaltungen für die kommende Saison
Der Stockholmer Kongress mit wichtigen Regeländerungen
Ergebnis von Starts beim Int. Meeting in Rom, Meran und Kosice
Endstand der Vereins-Mannschaftsmeisterschaften 1958
Endstand von den Schülermannschaftsbewerben 1958
Die Trainertagung im Herbst 1958 in Wien
Die Olympiavorbereitung für 1960
Der Schuldreikampf 1958 als Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein.
Die Int. Trainertagung des DLV in Mainz
Richtigstellung zum Österr. Cup 1958
Fortbildungskurs für Sportärzte
Das Länderkampfprogramm des ÖLV für 1959

Aufnahme eines neuen Vereines in den ÖLV

Nach Prüfung seiner Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurde die

Turnerschaft Götzis (Vorarlberg)
ab 1. I. 1959 in den ÖLV aufgenommen.

Neue ÖLV-Trainer

Nach Einreichung der erforderlichen Anträge und Überprüfung der Angaben durch den zuständigen Landesverband sowie den ÖLV-Beswart wurden die beiden nachfolgenden Vereinstrainer in den Kreis der ÖLV-Trainer aufgenommen. Es sind dies:

Max Lakitsch (ATSV-Linz) und
Prof. Gunther Bernhard (Union Graz).

Wir beglückwünschen die beiden Vorgenannten und hoffen, dass sie auch weiterhin am schwierigen und arbeitsreichen Aufbau der österreichischen Leichtathletik mitarbeiten werden.

Anerkannte neue österreichische Rekorde

Die nachfolgenden eingereichten Rekordanmeldungen wurden vom ÖLV überprüft, in Ordnung befunden und anerkannt:

M ä n n e r

C e g l e d i	Josef	WAC	1500m	3:45.2	12.10.58 Rom
C e g l e d i	Josef	WAC	1 engl.M.	4:05.3	12.7.58 München
C e g l e d i	Josef	WAC	2000m	5:21.2	27.9.58 Wien
M u c h i t s c h	Hans	KLC	Weit	7.57	27.9.58 Leoben

männl. J u n i o r e n

K l a b a n	Rudolf	Reichsbund	1000m	2:25.1	25.9.58 Wien
-------------	--------	------------	-------	--------	-----------------

männl. J u g e n d

D i r r y	Gerhard	Herzmansky	Speer	54.50	13.9.58 Frankfurt
S t a m p f l	Herbert	SWW	Speer	58.50	11.10.58 Celje
D i r r y	Gerhard	Herzmansky	Speer	59.50	11.10.58 Celje
K u n a u e r	Elmar	KLC	ÖLV-6-Kampf	3672 P.	5/6.11.58 Klagenfurt
(11.0-1.77-10.94-15.3-42.48-2:55.0)					

Post G r a z		Olymp.Staffel		3:41.0	24.8.58 Graz
(Wicher H.-Kreuzer-Mayer-Posch)					
G r a t z e r	Gunther	Am.St.Veit/Glan	Stabhoch	3.74	12.10.58 St.Veit/Gl

F r a u e n

M u r a u e r	Friedl	ITV	200m	24.9	27.9.58 Leoben
K n a p p	Reinelde	UKJ-Wien	Hoch	1.66	14.6.58 Budapest

H o f r i c h t e r	Dorli	Allg. TV-Graz	Diskus	47.70	27.9.58	Leoben
H o f r i c h t e r	Dorli	Allg. TV-Graz	Diskus	48.05	5.10.58	Graz
<u>weibl. Junioren</u>						
M u r a u e r	Friedl	ITV	200m	24.9	27.9.58	Leoben
U n i o n	West-Wien (Loidolt-Fara-Rieser-Garbeis)		4x100m	55.5	14.9.58	Wien
<u>weibl. Jugend</u>						
J a n i s c h	Heidi	ULC-Linz	Weit	5.58	28.6.58	Paris

Herausgabe der Bestenlisten 1958

Durch das Auslassen eines Landesverbandes, der seiner Verpflichtung zur termingerechten Einsendung der Landesbestenlisten nicht nachgekommen ist, ist es diesmal erst möglich, bis zum Verbandstag die gesamtösterreichischen Bestenlisten einschliesslich der Rekordliste, mit Stand vom 1.1.1959, zur Verteilung zu bringen.

Da ausser den Pflichtexemplaren nur ein geringes Mehrkontingent der vorgenannten ÖLV-Bestenlisten zum Verkauf gelangt, so erscheint es zweckmässig, private Bestellungen bis spätestens 31.1.1959 unter Beilage des entsprechenden Betrages in Briefmarken an das Sekretariat des ÖLV zu richten.

Rekordliste	S 2.--	Bestenliste Frauen	+
Bestenliste Manner		S 3.--	w. Junioren	S 2.--
Bestenliste m. Junioren		S 2.--	Bestenliste w. Jugend	S 2.--
Bestenliste m. Jugend		S 3.--	Gesamtausgabe	S 10.--

Porto, einheitlich S 1.--.

Verlautbarung der ÖLV-Bestimmung über die Verleihung von Hochleistungsspeeren

Der erweiterte ÖLV-Vorstand hat bereits bei seiner Sitzung in Linz anlässlich der Österreichischen Meisterschaften den Beschluss gefasst, dass die bis dahin nur für die Meisterschaftskämpfe geltende Bestimmung über das Ausleihen von Hochleistungsspeeren von anderen Wettbewerbern nunmehr auch für alle Wettkämpfe im Rahmen des ÖLV Geltung hat. Die Bestimmung hat folgenden Wortlaut:

„Eigene Speere können von Wettkämpfern benutzt werden, wenn sie mindest 1 Stunde vor der Veranstaltung der Wettkampfleitung zur Überprüfung vorgelegt werden. Diese Speere brauchen nicht den anderen Wettkampfteilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Der Veranstalter haftet nicht für die allfällige Beschädigung des eigenen Gerätes.“

Der Verbandstag 1959

Der 52.ordentliche Verbandstag des ÖLV findet auch heuer wieder im grossen Sitzungssaal des Österr. Fussball-Verbandes, Wien VI. Mariahilferstrasse 99 am Sonntag den 15. Februar, mit Beginn um 8 Uhr 30 statt. Wie aus der allen Landesverbänden und Vereinen zugewandten Einladung zu entnehmen ist, kann sich der diesmalige

Verbandstag, durch den Entfall der Neuwahl für den Vorstandsvorstand mehr mit der Behandlung sportlicher Fragen befaßt sein. Insbesondere soll durch ein Referat von Prof. Walter Kugl (Salzburg) über die Erfahrungen beim Schuldreikampf 1958 des Bundesministeriums für Unterricht und andere Möglichkeiten für eine Erfassung und Förderung der Jugendathleten dieses wichtige Problem besprochen werden.

Die bis zum festgesetzten Endtermin (17. Jänner) beim ÖLV eingebrachten Anträge zum Verbandstag werden den Landesverbänden zur Besprechung mit ihren Vereinen umgehend zugeleitet werden.

Im Rahmen des diesjährigen Verbandstages soll auch erstmalig die offizielle Verleihung des neu geschaffenen Funktionärs-Ehrenabzeichens an die Betreffenden erfolgen bzw. soll denjenigen, welche beim Verbandstag nicht anwesend sind, die ihnen verliehenen Auszeichnungen durch ihren Landesverbandspräsidenten überreicht werden.

Die Stimmenverteilung zum diesjährigen Verbandstag ist aus der im Anhang befindlichen Zusammenstellung ersichtlich.

Vorschlag des ÖLV zu Mehrkampf-Vergleichskämpfen mit ausländischen Verbänden

Da bei Besprechungen mit Funktionären ausländischer Verbände bereits mehrmals die Möglichkeit zur Durchführung von Vergleichskämpfen mit den besten Mehrkämpfern der betreffenden Länder geäußert wurde, hat der ÖLV die Initiative in dieser Angelegenheit ergriffen und im Herbst vorigen Jahres an die Verbände unserer Nachbarländer (Bundesrepublik Deutschland, CSR, Jugoslawien, Italien und Schweiz) eine diesbezügliche Anfrage gerichtet. Vorgesehen ist die Durchführung des Int. Zehnkampfes für Männer und des Int. Funfkampfes für Frauen mit je 2 Teilnehmern pro Nation. Die Durchführung des ersten Vergleichskampfes soll 1959 in Österreich stattfinden. Da bereits die Zusage von 3 der obgenannten Länder vorliegt, so ist nach Vereinbarung eines entsprechenden Termines die erste Durchführung eines derartigen Vergleichskampfes mit grösster Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

In diesem Zusammenhang soll auch mitgeteilt werden, dass der ÖLV grundsätzlich der Durchführung eines Jugendvergleichskampfes (männl. und weibl. Jugend), in einem noch zu vereinbarendem Mehrkampf mit je 6 Teilnehmern, am 19. und 20. September l. J. in Österreich gegen die CSR zugestimmt hat. Der Rückkampf soll 1960 in der CSR stattfinden. Der ÖLV wird bemüht sein, für die männliche Jugend unseren 6-Kampf und für die weibliche Jugend unseren 5-Kampf zu vereinbaren.

Nähere Hinweise für beide vorgenannte Länderkämpfe werden zeitgerecht in den Mitteilungen bekanntgegeben.

Studienaufenthalt von Leichtathleten in den USA

Der Leichtathletik-Fachverband der Vereinigten Staaten von Amerika hat mit Schreiben vom 24. IX. l. J. alle der IAAF angeschlossenen Verbände ersucht, ihn davon schriftlich in Kenntnis zu setzen, welche Leichtathleten bzw. Leichtathletinnen des betreffenden Verbandes zu Studienzwecken derzeit in den USA weilen. Diesem Wunsche entsprechend werden alle ÖLV-Vereine ersucht, über ihren zuständigen Landesverband den ÖLV folgende

Angaben über ihre in Frage kommenden Mitglieder bis spätestens Ende Jänner zu machen:

Vor- und Zuname, Geburtsdaten, Heimatort, Stammverein, Landesverband, College oder Universität in den USA und sportlicher Lebenslauf mit Leistungsangaben.

In diesem Zusammenhang wird wiederum zur Kenntnis gebracht, dass es für alle Athleten oder Athletinnen von Vorteil ist, wenn sie sich vor einem längeren Aufenthalt im Ausland eine Bescheinigung des OLV für einen allfälligen Start in dem betreffenden Land rechtzeitig beschaffen. Eine nachträgliche Beschaffung einer derartigen Bestätigung, die mit einer Verständigung des in Frage kommenden ausländischen Verbandes verbunden ist, bedeutet zumindest einen grossen Zeitverlust. Nach den bestehenden internationalen Bestimmungen muss der OLV in einem solchen Fall den betreffenden ausländischen Verband darüber informieren, dass der Athlet in Österreich den bestehenden Amateurbestimmungen entsprechend Leichtathletik betrieben hat.

Bezüglich der Anerkennung von sportlichen Leistungen während eines Auslandsaufenthaltes für die österreichischen Bestenlisten wird darauf hingewiesen, dass diese nur insoweit den österreichischen Stammeintragungen gutgeschrieben werden, als er für diesen im Ausland an den Start geht. Sobald er für einen ausländischen Verein bei irgendwelchen Wettkämpfen antritt, kommt eine Anerkennung dieser Leistungen für einen österreichischen Verein nicht mehr in Betracht. Die Anerkennung einer Rekordleistung ist dagegen nur an die österreichische Staatsbürgerschaft bzw. die einwandfreie Beglaubigung seitens des ausländischen Veranstalters gebunden.

Startanfrage von deutschen Landesverbänden

Der Hessische Leichtathletik-Verband, Kreis Fulda, hat dem OLV mitgeteilt, dass die Absicht besteht, im Frühjahr oder Sommer 1959 eine Wettkampfreise mit einer Mannschaft (Männer + männl. und weibl. Jugend) nach Österreich zu machen. Gesucht werden 2 geeignete Gegner in West- bzw. Südösterreich. Da keine näheren Austragungsbedingungen bekannt sind mögen sich interessierte Vereine über den OLV brieflich mit obgenanntem Kreisverband z.H. Herrn Josef Hartmann, Fulda, Kapuzinerstrasse 19 DBR in Verbindung setzen.

Eine weitere Anfrage liegt vom württembergischen Leichtathletik-Verband über eine beabsichtigte Pfingstfahrt nach Österreich vor. In diesem Fall beabsichtigen 2 Vereine dieses Verbandes zu Pfingsten gegen einen österreichischen Klub anzutreten, der ungefähr die Leistungsstärke der VMM I. Klasse Männer besitzt. Die beiden vorgenannten Vereine sind bereit, nebst ihren Fahrtspesen auch die einer preiswerten Unterkunft auf sich zu nehmen. Interessierte Vereine des OLV mögen sich auch in diesem Falle ordnungsgemäss über den OLV an den württembergischen Leichtathletik-Verband e.V., Stuttgart N, Goethestrasse 11, z.H. des stellvertr. Vorsitzenden und Sportwartes Herrn Stöckle, wenden.

Angemeldete Veranstaltungen für die kommende Saison

Für die kommende Wettkampfsaison haben eine Reihe von Verbänden und Vereinen grössere Veranstaltungen dem ÖLV bekanntgegeben und um Termenschutz ersucht.

Unter Berücksichtigung der bereits feststehenden Termine für die verschiedenen Österreichischen Meisterschaften kann den geäusserten Wünschen Rechnung getragen werden bzw. werden alle ÖLV ersucht auf nachfolgende Veranstaltungen Rücksicht zu nehmen:

20./21. Februar	Hallenmeeting des WLV in der neuen Wiener Stadthalle mit internationaler Beteiligung
3. Mai	Nationales Meeting des SC-Lofer
13./21. Juni	Feldhandball-Weltmeisterschaft in Österreich
13. VI.	Bregenz Schweiz-Jugoslavien
14. VI.	Salzburg Deutschland-Belgien
	Innsbruck Schweden-Frankreich
	Krems Österreich-Polen
16. VI.	Klagenfurt Belgien-Frankreich
	Linz Deutschland-Schweden
	Bruck/M. Jugoslavien-Polen
	Wien Schweiz-Österreich
18. VI.	Wien Schweden-Belgien
	Graz Frankreich-Deutschland
	Linz Österreich-Jugoslavien
	Wr. Neust. Polen-Schweiz
20. VI.	Linz Spiele um den 3. u. 7. Platz
21. VI.	Wien Spiele um den 1. u. 5. Platz
16./19. Juli	ASKO-Bundesfest in Linz
18./19. Juli	ASVÖ-Jubiläums-Jugend-Sportfest in Krems
3. August	Int. Meeting im Rahmen der Weltjugendspiele in Wien

Der Stockholmer Kongress der IAAF mit wichtigen Regeleränderungen

Anlässlich der vorjährigen Europameisterschaften in Stockholm wurde wie bei allen derartigen Anlässen ein Kongress des Leichtathletik-Weltverbandes (IAAF) abgehalten.

Dieser 21. Kongress trat unter dem Schutze des Schwedischen Kronprinzen Prinz Bertil zusammen und befasste sich ausser mit allgemeinen Organisations- und Finanzfragen auch mit den Berichten der verschiedenen Unterausschüsse und mit einem Bericht des IA-Experten des Italienischen Olympischen Comités über die Vorbereitungen zu den XVII. Olympischen Sommerspielen 1960 in Rom.

Aus dem erst nach 4 Monaten übersandten offiziellen Bericht sollen folgende für Österreich wesentliche Einzelheiten mitgeteilt werden:

Olympische Spiele 1960

Dr. Zauli gab bekannt, dass sämtliche Leichtathletikbewerbe bis auf den Marathonlauf und das 20km- sowie 50km-Gehen im Olympiastadion ausgetragen werden. Der Marathonlauf nimmt seinen Ausgang vom Capitol und führt in einer grossen Schleife über das Weltausstellungsgelände, die Raccordo anulare zur Via Appia antica und zurück ins Stadtzentrum bis zum Constantinbogen. Eine genaue Streckenbeschreibung folgt in einer der nächsten Mitteilungen.

Zum Harmlaufen und Einuben steht den Athleten das neben dem Olympiastadion befindliche Marmorstadion mit 25 Männer- und 9 Frauengarderoben, sowie sämtlichen Sportanlagen zur Verfügung. Dieses Marmorstadion ist durch einen unterirdischen Gang mit dem Olympiastadion verbunden, sodass kein Kontakt zwischen dem Publikum und den Athleten möglich ist.

Das Olympische Dorf, wo sämtliche Athleten sowie die Funktionäre und Begleiter untergebracht sind, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Olympiastadions bei der Ponte Flaminio Nuova. Die Wettkämpfe werden um 9 Uhr bzw. 15 Uhr beginnen, der Start zum Marathonlauf findet um 17 Uhr 30 statt.

Zwecks klagloser Abwicklung sämtlicher Wettkämpfe beginnen die leichtathletischen Bewerbe, statt wie bisher vorgesehen am Dienstag den 29. August, erst am Mittwoch den 30. August und hat sich das IOC entgegenkommenderweise bereit erklärt, sämtlichen Leichtathletikmannschaften die Aufenthaltskosten für 24 Stunden zu vergüten.

Da über einige Organisationsfragen keine Einigung erzielt werden konnte, soll der Rat der IAAF bei einer Tagung im kommenden Frühjahr in Rom über folgende Dinge entscheiden: Da in Rom mit einem sehr grossen Nennungsergebnis zu rechnen ist, muss in irgend einer Form eine Nennungsbeschränkung festgelegt werden. Hierbei stehen zwei verschiedene Vorschläge zur Wahl. Der erste Vorschlag des Schweden Ekkelund zielt darauf ab, allen Nationen ein gewisses Maximalkontingent für sämtliche Bewerbe zuzugestehen und würde es sodann den betreffenden nationalen Verbänden überlassen bleiben, wen sie entsenden wollen. Dieser Vorschlag setzt eine genaue Kenntnis der Leistungsstärke sämtlicher Mitgliedsverbände der IAAF voraus, was mit gutem Recht von vielen bezweifelt wird. Der zweite Vorschlag beabsichtigt, jeder Nation in jedem Bewerb einen Startplatz zuzusichern und einen zweiten bzw. allenfalls dritten Platz nur dann, wenn der in Frage kommende Athlet eine bestimmte von der IAAF festgelegte Mindestleistung bis zu einem gewissen Zeitpunkt in einem Wettkampf, unter einwandfreien Voraussetzungen, bereits erreicht hat. Nur unter der Voraussetzung einer derartigen Startbeschränkung kann daran gedacht werden, das olympische Leichtathletikprogramm um den 800m-Lauf für Frauen zu erweitern.

Während eine weitere Entscheidung soll darüber gefällt werden, ob nach den schlechten Erfahrungen von Stockholm die Zahl der Teilnehmer im Endlauf über 800m bzw. 1500m von 9 auf 6 reduziert werden sollen. Nach einer allgemeinen Feststellung wurde beschlossen, die Mindestleistungen für die Qualifikationskämpfe bzw. die Sprunghöhen für die Endkämpfe derart anzusetzen, dass, erstens eine nicht zu grosse Anzahl von Teilnehmern in den Endkampf kommen bzw. die leistungsbesten Athleten ehestens in den Wettkampf eingeschaltet werden (Stabhochsprungkampf dauerte in Stockholm 7 Stunden).

Der schwedische Ingenieur Jorbeck, der die derzeit in Geltung befindliche 1000-Punkte-Wertung für Frauen ausgearbeitet hat, wurde beauftragt, eine verbesserte 1000-Punkte-Wertung für Männer auszuarbeiten.

Nachdem die vom Regel- und Rekordkomitee vorgeschlagenen neuen Weltrekorde (35) vom Kongress anerkannt wurden, kam es noch zur Bildung eines eigenen technischen Unterausschusses, der beauftragt wurde, ein einheitliches, für sämtliche Nationen verbindliches Messgerät auszuarbeiten, das sodann auf Grund von genauen Werkzeichnungen in verschiedenen Fabriken hergestellt werden kann.

Der Rat der IAAF empfahl eine Reihe von Regeländerungen, welche jedoch erst nach einer gewissen Erprobungszeit zum verbindlichen Beschluss erhoben werden sollen. So sollen z.B. keine Welt- und Europarekorde im Gehen über Strecken mit weniger als 20km-Länge geführt werden. Weiters sollen zu den Mittelmeerspielen alle Verbände der IAAF eingeladen werden, welche sich im Mittelmeerraum befinden. (Die nächsten Mittelmeerspiele werden 1962 in Libanon stattfinden). Die Weltrekorde sollen von nun an von dem sogenannten technischen Komitee überprüft werden, falls diese nicht vorher bereits vom Präsidenten und dem Generalsekretar der IAAF anerkannt wurden. Es sollen weiters Versuche durchgeführt werden, ob es zweckmässig erscheint, im 800m-Lauf die erste Hälfte der Strecke in Einzelbahnen zu laufen. Ausserdem wäre zu prüfen, ob man nicht für gewisse Strecken (voraussichtlich Kurzstrecken) die elektrische Zeitmessung für verbindlich erklären sollte.

Aus dem Bericht des Frauenkomitees wäre erwähnenswert, dass beabsichtigt ist, den 80m-Hurdenlauf auf eine Strecke von 90m oder 100m zu verlängern, einen Standardspeer für Frauen einzuführen und ausser dem 800m-Lauf auch einen 400m- und einen Meilenlauf für das Olympische Programm zu beantragen.

Aus dem Bericht des Präsidenten des Europakomitees muss mit Erstaunen entnommen werden, dass folgende zwei delikate Punkte der letzten Europameisterschaften zur vollsten Zufriedenheit gelöst wurden. Es handelt sich um das Problem der Abspielung einer deutschen Nationalhymne bei Siegen der Vertreter aus der DDR bzw. DDR, sowie der Start der beiden Exungarn Rozsnyoi und Ceglédi für die Farben Österreichs, nachdem diese nunmehr österreichische Staatsbürger sind.

Da die bisherigen Präsidenten Moricamp und Seurin (Frankreich) erklärt haben, ihre Funktionen im neuen Europakomitee für weitere 4 Jahre zu übernehmen, wurden die Mitglieder dieses Komitees aus folgenden Staaten gewählt: Belgien, CSR, Deutschland, Großbritannien, Italien, Holland, Norwegen, Schweden, UdSSR und Jugoslawien.

Zu Veteranen der IAAF wurden auf Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft in diesem Verband folgende Funktionäre ernannt: Dr. Asano (Japan), Crump (Großbritannien), Moran (Türkei) und Wonelli (Frankreich).

Vom Regel- und Rekordkomitee wurde eine Reihe von Regeländerungen der Internationalen Wettkampfbestimmungen in Vorschlag gebracht und vom Kongress beschlossen. Der genaue Wortlaut dieser Regeländerungen wird sowohl in der nächsten Folge der Verbandsmitteilungen veröffentlicht werden, als auch als Sonderdruck für die Berichterstattung der Österreichischen Wettkampfordnung erscheinen. Die wesentlichsten Regeländerungen betreffen die Sprungschuhe für den Hochsprung, die Länge der Spikes der Laufschuhe, die getrennte Führung von Rekorden im 200m-Lauf auf einer Geraden bzw. mit einem Bogen, die Verpflichtung in den Mehrkämpfen sämtliche Bewerbe zu bestreiten und die Änderung des Wurfsektors im Diskus- und Hammerwurf von 90 auf 60 Grad.

Ergebnisberichte vom Start beim Internationalen Meeting in Rom,
Kosice und Maran

Am dem vorjährigen Präolympischen Meeting in Rom am 12. Oktober nahmen österreichischerseits die beiden Mittelstreckler Cegliedi (ÖMO) und Klaban (Reichsbund) teil. Obzwar zuerst nur Klaban im 1500m-Lauf und Cegliedi über 800m starten sollte, gelang es dem Reiseleiter, die Zustimmung der FIDAL für einen Doppelstart über 1500m zu erlangen. Das ausserordentliche starke Feld über 1500m brachte es mit sich, dass niemand zuerst das Tempo diktiert wollte. Cegliedi setzte sich jedoch rasch an die Spitze und führte bis zu rd. 1000m das Feld an, wurde dann zwar überholt, konnte sich aber wieder in die Spitzengruppe vorarbeiten, doch reichte sein Endspurt nicht dazu aus, den nur einige Meter vor ihm liegenden Ungarn Rozsavölgyi zu überholen. Auf Grund des von Cegliedi vorgelegtem raschen Tempo waren die Zeiten sämtlicher Teilnehmer ausserordentlich gut. Klaban, der sich in diesem Feld von Weltklasseathleten zuerst etwas beeengt fühlte und sich einschliessen liess, konnte, nachdem er das Gesamttempo glatt durchhielt, im Endspurt noch bis ins Mittelfeld aufschliessen. Der Gesamteinlauf in diesem Bewerb war wie folgt:

Rozsavölgyi (Ungarn)	3:45.0	Della Minola (Ital.)	3:50.6
Cegliedi (Österr.)	3:45.2	Klaban (Österreich)	3:51.2
Baraldi (Italien)	3:46.2	Sendowski (Dtschld.)	3:51.4
Jazy (Frankreich)	3:47.6	Rizzo (Italien)	3:51.8
Bernard (Frankreich)	3:49.0	Blagrove (Grossbrit.)	3:52.0
Hamarsland (Norw.)	3:49.8	Barris (Spanien)	3:52.2

Die Zeit von Cegliedi stellt einen neuen österr. Rekord über 1500m dar, nachdem er bei demselben Meeting im Vorjahr die bisherige Bestzeit von 3:46.0 erreichte.

Der Gesamtablauf des Meetings gab den Teilnehmern einen Vorgeschmack für die Olympischen Spiele 1960. Die ausgezeichnete Besetzung in einzelnen Bewerben war ebenfalls geeignet, die rd. 15.000 Zuschauer in Begeisterung zu versetzen. Die Organisation der Veranstaltung war bereits in mehreren Punkten besser als im Vorjahr, doch wurde leider auch hier wie in Stockholm festgestellt, dass ein zu grosses Aufgebot von Kampfrichtern in einzelnen Bewerben eher störend als vorteilhaft ist.

Die aus den Läufern Gruber (Cricket) und Windholz (ÖMV - Auersthal) bestehende ÖLV-Mannschaft, begleitet von Hermann Picha als Reiseleiter nahm am 12. Oktober an dem Internationalen Marathonlauf in Kosice (CSR) teil. Dem Starter stellten sich nicht weniger als 71 Marathonläufer, davon 20 Ausländer, nebst den hervorragendsten Vertretern der CSR. Pünktlich um 13 Uhr wurde von einer Batterie des Heeres der erdbebenähnliche Startschuss abgefeuert, worauf sich das starke Feld geschlossen in Bewegung setzte. Sofort bildete sich jedoch eine Spitzengruppe, welche bereits nach 5 km bei der Startgrenze das gesamte Feld auf 1000m Länge aus dem Bild hatte. Starker Gegenwind drückte die Laufgeschwindigkeit herab, doch der belgische Meister Blecker lief trotzdem in unwahrscheinlichem Tempo dem Feld einfach davon und führte auch noch beim Wendepunkt. Dann aber war er so fertig, dass er widerstandslos die aus 10 Mann bestehende Verfolgergruppe, in welcher sich auch Gruber befand, passieren lassen musste. Nun kamen aber die tschechischen Läufer Sourek, Dr. Kantorek und Pechanek in Schwung und lieferten den ausländischen Läufern der Spitzengruppe harte

Positionskämpfe. Die beiden Läufer Beckert und Bartholome aus der DDR, der Finne Kotilla, der Engländer Kemball (der Sieger von London), der hohe Favorit Hiroshima aus Japan und Gruber entfernten sich immer mehr und mehr von dem übrigen Feld, ohne aber, mit Rücksicht auf den herrschenden Wind, besondere Schnelligkeit zu erreichen. Windholz mischte weiter ruckwärts fleissig mit und konnte bei seinem ersten internationalen Marathonlauf ehrenvoll bestehen. Seine Placierung überraschte angenehm. Die Laufstrecke durch die Stadt wurde von tausenden Zuschauern buchstäblich umlagert und das kleine Stadion war mit 10.000 Sportbegeisterten mehr als überfüllt. Knapp vor der Stadtgrenze übernahm der Ostdeutsche Beckert die Führung und lief scheinbar einem sicheren Sieg entgegen. Mit einigen Metern Vorsprung kam er leicht und flussig, gefolgt von Dr.Kantorek ins Stadion. 500m vor dem Ziel aber musste er plötzlich wegen starker Magenkrämpfe stehen bleiben. Inzwischen lief Dr.Kantorek, stürmisch bejubelt, ahnend wieder das Laufen aufgenommenen Beckert. Gruber, der beim Kosiker Publikum durch seinen oftmaligen Start bekannt und beliebt ist wurde für seinen 8.Platz fast ebenso stürmisch begrüsst wie der Sieger. Insgesamt beendeten 64 Läufer das Rennen. Die Reihenfolge der ersten 10 Placierten war wie folgt:

Dr.Kantorek (CSR)	2:29:37.2	Pechanek (CSR)	2:54:03.0
Beckert (DDR)	2:29:42.2	Gruber (Österr.)	2:54:14.6
Kotilla (Finnl.)	2:30:30.8	Michalek (CSR)	2:56:09.0
Kemball (England)	2:32:42.2	Hiroshima (Japan)	2:57:43.6
Sourek (CSR)	2:32:52.2	25. Windholz (O)	2:52:11.4
Bartholome (DDR)	2:33:31.8		

Die Mannschaftswertung ergab folgendes Ergebnis: 1.DDR, 2.CSR, 3.England, 4.Österreich, 5.Polen, 6.Ungarn.

In der Altersklasse siegte unser Marathonmeister Gruber.

Die Organisation und Gastfreundschaft war wie immer beispielhaft, es gab einfach keinen schwachen Punkt in diesen bedeutendsten Marathonrennen der Welt.

Eine Woche nach dem Internationalen Meeting in Rom, das war am 19.Oktober, nahm eine grössere Anzahl von österreichischen Athleten an dem alle Jahre stattfindenden Internationalen Meeting in Meran teil. Athleten bzw.Mannschaften aus 6 Ländern beteiligten sich an diesem letzten grossen Meeting der Wettkampfsaison und zeigten eine Reihe ausserordentlich guter sportlicher Leistungen. Die relative Kleinheit der Sportanlage behindert zwar die Bewerber etwas in ihrer Leistungsentfaltung und auch das ausserst kühle Wetter, es lag bis auf rd.500m über der Talsohle bereits Schnee, war ein grosses Handikap für viele Teilnehmer.

Da in Meran eine Mannschaftswertung um die Trophäe des Dr.Karl Erckert und eine Nationenwertung ausgetragen wird, so trat der ÖLV mit einer Auswahlmannschaft und der Steirische Leichtathletik-Verband ebenfalls mit einer Mannschaft und zusätzlich einzelne Athleten aus Tirol und Salzburg an. In der Trophäenwertung ergab sich folgende Reihung: 1.Bayrischer Leichtathletik-Verband-München mit 46.25 Punkten, 2.SC Wissenschaft Leipzig mit 36 Punkten, 3. B.A.B London mit 31 Punkten, 4.ÖLV-Wien mit 24 Punkten und 5. Padua mit 23 Punkten.

In den einzelnen Bewerbungen gab es folgende Sieger bzw. erreichte der beste Österreicher folgenden Platz:

<u>100m</u>		<u>Stabhoch</u>	
Omeybeni (London)	10.5	Preußger (Leipzig)	4.50
5. Flaschberger	11.2	5. Bauer J.	5.30
Zw. Lauf Berger (Salzburg)	10.9	<u>Kugel</u>	
<u>400m</u>		Lingnau (DLV)	16.73
Spence (London)	47.1	4. Pötsch	14.82
Staber	51.2	<u>Diskus</u>	
<u>800m</u>		Consolini (Milano)	54.42
Smith (London)	1:50.8	5. Dr. Just	46.24
2. Cogledi	1:50.8	<u>Speer</u>	
4. Klaban	1:52.4	Frost (Leipzig)	73.16
<u>500m</u>		9. Deboeuf	57.50
Hyman (London)	14:16.4	<u>4x100m</u>	
9. Kargl	15:34.8	München	42.3
<u>Hoch</u>		2. ÖLV	42.6
Pull (DLV)	2.00		
5. Donner	1.80		
<u>Weit</u>			
Bravi (Padua)	7.53		
7. Maschek	6.73		

Frauen-Rennenbewerbe

<u>100m</u>		<u>80m-Hurden</u>	
Hendrix (München)	12.0	Hantschk (München)	11.2
4. Muraucr	12.5	2. Muraucr	11.4
<u>200m</u>			
weigl (München)	25.5		
3. Bosnyak	27.2		

Richtigstellung des Österr. Cup 1958

In der letzten Folge der Verbandsmitteilungen wurde bei der Zusammenstellung der Punktesummen der Vereine nach Landesverbänden geordnet ein Irrtum festgestellt und wird nunmehr die richtige Reihenfolge bekanntgegeben:

Wien	163.983	P - 34.8%	Salzburg	33.755	F - 6.9%
Steiermark	77.775	" - 16.1%	Vorarlberg	23.737	" - 4.9%
Oberösterreich	75.023	" - 15.7%	Niederösterr.	15.467	" - 3.2%
Tirol	51.383	" - 10.6%	Burgenland	1.008	" - 0.2%
Kärnten	57.044	" - 7.6%			

Fortbildungskurs für Sportärzte

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung veranstaltet vom 14.-20. März im Bundessportheim St. Christoph am Raxberg den 6. Fortbildungskurs für Sportärzte. Die alle Sportarten umfassenden Themen stellen eine äusserst wertvolle Ergänzung des Wissens eines Sportarztes dar und wäre es daher zu begrüssen, wenn alle der Leichtathletik nahestehenden Sportärzte dieser Kurs besuchen könnten.

Die gesamten Aufenthaltskosten stellen sich für Inländer auf ca S 358.--. Die Anmeldungen haben schriftlich an das Referat 30 des B.m.f.s.V. Wien I. Stubenring 1 bis spätestens 1. Februar zu erfolgen.

Ergebnis der Vereins-Mannschaftsmeisterschaften 1958

Das Jahr für Jahr stete Interesse der Vereine an diesem Bewerb zeigt seinen Wert und seine Beliebtheit, wenn auch durch die Verbindung mit der Torgeldverteilung ein gewisser Druck seitens der Landesverbände auf ihre Vereine ausgeübt wird.

Trotzdem die Zahl der Verbandsvereine innerhalb des letzten Jahres wesentlich zurückgegangen ist haben insgesamt nahezu gleich viele Vereine an diesem Bewerb teilgenommen. Wichtig ist hierbei, dass die Zahl der teilnehmenden Vereine in der obersten Stärkeklasse gleich geblieben ist, denn in diesen Vereinen stecken zum grössten Teil unsere Spitzenathleten bzw. der Nachwuchs.

Eine Zusammenstellung über die Teilnahme der letzten drei Jahre zeigt folgendes Bild, wobei nur jene Vereine gewertet wurden, welche die festgesetzten Mindestpunkte erreicht haben, welche für die Zuteilung von Stimmen zum Verbandstag massgebend sind.

G r u p p e		1956	1957	1958
Männer	1. Stärkeklasse	12	13	15
	2. " "	25	17	16
	3. " "	77	70	81
m. Jugend	1. " "	24	19	15
	2. " "	17	20	12
	3. " "	69	49	33
Frauen	1. " "	7	7	8
	2. " "	8	6	4
	3. " "	21	21	21
w. Jugend	1. " "	9	4	4
	2. " "	13	14	12
	3. " "	35	29	21
Gesamtteilnahme :		<u>317</u>	<u>269</u>	<u>242</u>

Wie die Zahlenangaben zeigen ist nur bei allen Jugendgruppen eine auffallende Abschwächung in der Beteiligung zu erkennen und dies sollte uns veranlassen in der kommenden Saison besonders die Jugend-Mannschaftswettkämpfe zu forcieren.

Das Ergebnis des Jahres 1958 zeigt folgende Reihung in den einzelnen Gruppen und Stärkeklassen:

M ä n n e r

I. Klasse (15.000 P.)			II. Klasse (9.000 P.)		
1.	JAC	20.423 P	1.	Klagenfurter AC	13.158 P.
2.	SM	19.342 "	2.	Klagenfurter LC	12.655 "
3.	Cricket	18.740 "	3.	T. Lustenau	12.408 "
4.	Post-Graz	18.175 "	4.	Pol. Graz	11.492 "
5.	Pol. Leoben	18.128 "	5.	SV-Reutte	10.817 "
6.	U-Salzburg	17.568 "	6.	U-Krems	10.535 "
7.	ULC-Linz	17.549 "	7.	ULC-Linz II	10.389 "
8.	T. Innsbruck	17.230 "	8.	ATSV Wr. Neustadt	10.362 "
9.	U-Graz	17.111 "	9.	WAC II	10.349 "
10.	Herzmansky	17.024 "	10.	Salzburgergut Linz	10.224 "
11.	SM	16.623 "	11.	Allg. TV. Linz	10.121 "
12.	MSV-Linz	16.465 "	12.	U-St-Pölten	9.720 "
13.	Anat. Steyr	15.943 "	13.	LC. Innsbruck	9.667 "
14.	U-Nest-Lien	15.264 "	14.	ATSV-Auersthal	9.256 "
15.	UMJ-Lien	15.107 "	15.	KSV-Ortmann	9.232 "
	U-Alt Brig.	14.924 P.	16.	ATSV-Ternitz	9.095 "
				ESV. St. Pölten	8.759 P
				Reichsbund	5.609 "

III. Klasse (5000 Punkte)

1. Kapfenberger SV	7.902	P	42. U-Braunau	5.324	P
2. ULG Dornbirn	7.595	"	43. SC-Lofer	5.311	"
3. Wr. Akademie TV	7.568	"	44. TV-Furstenfeld	5.795	"
4. Amateure St. Veit	7.507	"	45. Innsbrucker AG	5.779	"
5. T-Pölkkirch	7.435	"	46. T-Satteins	5.760	"
6. ASKO Salzburg	7.077	"	47. U-Pottenstein	5.753	"
7. Polizei Graz	7.008	"	48. Innsbr. TV	5.645	"
8. Allg. TV Grinzing	6.993	"	49. Herzmansky II	5.596	"
9. ASKO Rohrau	6.972	"	50. U-Eisenerz	5.589	"
10. ATUS Marzschlag	6.796	"	51. U-Kilb	5.575	"
11. U-Oberwart	6.758	"	52. ASKO Stockerau	5.556	"
12. U-Lankersdorf	6.750	"	53. U-St. Andrä-W.	5.519	"
13. WAT XVI	6.710	"	54. TV-St. Veit	5.512	"
14. SK VOEST	6.692	"	55. SV-Reutte III	5.509	"
15. T-Gisingen	6.628	"	56. U-Mödling	5.405	"
16. U-Horn	6.551	"	57. TV-Mettlach-		
17. Allg. TV Mariahilf	6.503	"	Neundling	5.381	"
18. U-Brucker TV	6.481	"	58. ATSV Mödling	5.376	"
19. SV-Ganserndorf	6.475	"	59. ATUS Auersthal III	5.362	P
20. SV-Landeck	6.467	"	60. WAT XII	5.361	P
21. JSG Frantschach	6.449	"	61. U-Langenlebarn	5.357	"
22. SV-St. Polten	6.376	"	62. UKJ-Graz	5.345	"
23. ASKO Waidhofen	6.331	"	63. U-Baden	5.303	"
24. Post Wien	6.328	"	64. ASKO Eisenst.	5.277	"
25. Allg. TV Favoriten	6.316	"	65. SV-Strassengel	5.276	"
26. SV-Ganserndorf II	6.211	"	66. U-Scharding	5.273	"
27. Herzmansky	6.203	"	67. Salzkammergut	5.257	P
28. SV-Reutte II	6.191	"	68. Allg. TV Linz	5.257	P
29. SWI II	6.121	"	69. Salzk. LK II	5.119	"
30. Allg. TV Mödling	6.079	"	70. ATUS Korneubg.	5.114	"
31. Feuerwehr Wien	6.055	"	71. U-Mistelb. II	5.095	"
32. U-Wolkersdorf	6.045	"	72. U-Bisamberg	5.095	"
33. SWI III	6.036	"	73. Allg. TV-Graz	5.074	"
34. U-Neuhofen/Krems	6.033	"	74. ATUS Hainfeld	5.065	"
35. ATUS Bruck	6.030	"	T-Bludenz	5.065	"
36. SV-Kremsmünster	5.981	"	76. Feuerw. W. II	5.021	"
37. T-Hard	5.980	"	77. U-Korneubg.	5.011	"
38. U-Vöcklamarkt	5.947	"	78. ATUS Auersthal III	5.009	P
39. ATUS Wartberg	5.926	"	79. WAT X	5.008	P
40. U-Mistelbach	5.898	"	80. ATSV Bad		
41. T-Kufstein	5.856	"	Schallerbach	5.007	"
			81. ATUS-Gmund	5.004	"

Salzkammerg. LK III	4.972	P
U-Klosterneuburg	4.832	"
U-West Wien II	4.735	"
ATSV-Scharding	3.269	"
SK-Altheim	2.526	"

männl. Jugend:

I. Klasse (11.500 P)

1. Cricket	18.578	P	9. U-West Wien	15.029	P
2. WAC	18.224	"	10. Innsbrucker TV	14.946	"
3. U-Salzburg	17.297	"	11. ULG-Linz	14.895	"
4. Polizei Leoben	17.161	"	12. Post Graz	14.502	"
5. Reichsbund	16.469	"	13. Amateure Steyr	13.918	"
6. WAF	16.390	"	14. Klagenfurter AG	13.748	"
7. UK Schulen Wien	15.515	"	15. U-Alt Brigitt.	13.367	"
8. UKJ-Wien	15.071	"			
			WAC II	5.800	P

II. Klasse (7500 P.)

1. U-Weinvi	12.013 P	9. ATSV-Linz	9.936 P
2. U-Krems	11.842 "	10. SV-Reutte	9.805 "
3. Amateure St.Veit	11.833 "	11. WAT X	8.536 "
4. Kapfenberger SV	11.797 "	12. ASKO Stockerau	7.832 "
5. ATSV Ternitz	11.024 "		
6. U-Graz	10.188 "	• Allg.TV-Linz	7.442 P
7. U-Vöcklamarkt	10.098 "	• U-Mattersburg	6.452 "
8. SV	10.003 "	• TV-Mettmach-Neundl.	4.448 "

III. Klasse (5000 P.)

1. ULC-Dornbirn	9.340 P	13. Polizei Graz	6.581 P
2. U-Horn	8.620 "	19. T-Kufstein	6.569 "
3. TV-Furstenfeld	8.609 "	20. U-Langenleobarn	6.559 "
4. U-Mattersburg II	8.579 "	21. U-Salzburg III	6.492 "
5. UKJ-Seitenstetten	8.344 "	22. U-Marieninst.Graz	6.417 "
6. U-Bisenstadt	7.670 "	23. UKJ-St.Pölten	6.408 "
7. Allg.TV-Böbling	7.370 "	24. U-Mödling	6.265 "
8. Allg.TV-Weidling	7.294 "	25. Polizei Graz II	6.196 "
9. U-Salzburg II	7.256 "	26. U-Klosterneuburg	6.006 "
10. SK-Altheim	7.224 "	27. U-Klosterneubg.II	5.783 "
11. U-Jahn Kindberg	7.170 "	28. SV-Reutte II	5.764 "
12. U-Korneuburg	7.028 "	29. Innsbr.T u. BG	5.638 "
13. U-Scharding	6.966 "	30. ATUS Murzzuschlag	5.517 "
14. Allg.TV-Weidling II	6.852 "	31. U-West Wien II	5.420 "
15. SC-Bofer	6.758 "	32. ATSV Gmund	5.355 "
16. Allg.TV-Favoriten	6.671 "	33. U-West Wien III	5.283 "
17. ATUS Berndorf	6.604 "	34. U-Bisamberg	5.015 "
		ATSV Scharding	1.878 P

F r a u e n

I. Klasse (11.000 P.)

1. SV	14.639 P
2. Innsbrucker TV	13.382 "
3. U-Weinvi	13.020 "
4. U-West Wien	12.751 "
5. UKJ-Wien	11.929 "
6. U-Salzburg	11.622 "
7. U-C	11.370 "
8. U-Graz	11.332 "

II. Klasse (7.200 P.)

1. Salzkammerg.LK	7.831 P
2. KSV Ortman	7.704 "
3. Reichsbund	7.431 "
4. ATSV Linz	7.349 "

III. Klasse (4.500 P.)

1. Amateure St.Veit	6.238 P	13. SK-Altheim	4.902 P
2. Amateure Steyr	6.192 "	14. U-Vöcklamarkt	4.728 "
3. T-Innsbruck	6.137 "	15. U-Langenleobarn	4.702 "
4. U-Braunau	6.071 "	16. U-Mödling	4.590 "
5. SV-Reutte	6.007 "	17. U-Wolkersdorf	4.572 "
6. TV-St.Veit	5.828 "	18. ATUS Gmund	4.556 "
7. Innsbr.AC	5.748 "	19. U-Mistelbach	4.543 "
8. ATSV Ternitz	5.550 "	20. ATUS Auersthal	4.535 "
9. T-Lustenau	5.367 "	21. UKJ-Graz	4.523 "
10. U-Alt-Brigittenau	5.317 "		
11. ULC-Linz	5.053 "	• ATUS Murzzuschlag	4.265 P
12. SV-Kremsmünster	4.961 "	• Polizei Graz	2.270 "

weibl. Jugend

I.Klasse (15.500 P.)

1. U-West Wien	16.064	P
2. U-Salzburg	15.978	"
3. WAF	14.882	"
4. UK Schulen Wien	14.665	"

II.Klasse (9.000 P.)

1. U-Krems	11.897	P
2. ULC-Linz	11.456	"
3. Allg.TV-Linz	11.168	"
4. Innsbrucker TV	11.107	"
5. WAT I	10.037	"
6. ATSV Linz	10.049	"
7. ASKO Stockerau	9.961	"
8. Allg.TV-Geopoldstadt	9.759	"
9. SWW	9.573	"
10. SV-Reutte	9.448	"
11. Salzkaufberg IK	9.165	"
12. Danubia	9.068	"

III.Klasse (6.000 P.)

1. ULC-Dornbirn	9.969	P
2. Polizei Graz	9.324	"
3. TV-Furstenfeld	8.768	"
4. Allg.TV-Döbling	8.714	"
5. U-Oberwart	8.679	"
6. T-Kufstein	8.324	"
7. U-Mödling	8.216	"
8. Allg.TV-Meidling	8.135	"
9. Amateure St.Veit	8.065	"
11. U-Vöcklamarkt	7.917	"
12. U-Horn	7.389	"
13. Innsbrucker TuSG	7.763	"
14. ATUS Berndorf	7.629	"
15. Allg.TV-Favoriten	7.292	"
16. Allg.TV-Grinzing	6.887	"
17. ATSV-Gmund	6.780	"
18. U-Mattersburg	6.624	"
19. SC-Lofer	6.594	"
20. U-Klosterneuburg	6.530	"
21. U-West Wien III	6.119	"
ATUS Wartberg	5.547	P
U-Bisamberg	5.479	"
WAT X - II	5.074	"
10. U-Jahn Kinberg	7.999	"

ÖLV-Tagung für Leichtathletiktrainer im Herbst 1953

Die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien führte in Zusammenarbeit mit dem ÖLV anfangs Dezember die diesjährige Herbsttrainertagung durch. Neben den Vorträgen von Oberstudienrat Prof. Dorschka "Aufbau eines seelischen Trainings", Prof. F. Möbner "Olympiavorbereitung für 1960", Univ. Doz. Dr. Prokop "Neue sportärztliche Erfahrungen im Leistungssport", Sportlehrer S. Rozsnyoi "Mittel- und Langstreckentraining" und Sportlehrer F. Czerny "Europameisterschaften 1953" hatte die Tagung vor allem 2 Aufgaben zu erfüllen:

1. Die Ergebnisse der Leichtathletiktagung in Mainz über Konditionstraining den gesamten österreichischen Trainern bekanntzumachen und
2. Die Olympiavorbereitung des ÖLV in seinen Grundzügen festzulegen.

Prof. Dr. Bernhard (Graz), einer der 6 Trainer, die der ÖLV auf seine Kosten nach Mainz entsandte, gab einen ausführlichen Bericht mit praktischen Vorführungen über diese Tagung. Ein Auszug über diesen Bericht wird an anderer Stelle der Mitteilungen veröffentlicht.

Die zweite Aufgabe war, die Kaderleistungen für den Olympiakader des ÖLV und die Entsendungsleistungen für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1960 selbst eingehend zu besprechen. Die beiden Sportwarte und der Lehrwart des ÖLV haben auf Grund der Erfahrungen bei der Auswahl für die Europameisterschaften die Leistungen neu ausgearbeitet und auch genaue Bestimmungen aufgestellt, wann, wo und wie oft diese Leistungen erbracht werden müssen. Bei der Debatte ergaben sich einige neue Gesichtspunkte,

die nach eingehender Aussprache jene endgültige Fassung ergaben, welche nachfolgend veröffentlicht wird.

Mit der Vorführung des Filmes "Österreichische Leichtathletik 1958", mit Aufnahmen von Stockholm, dem Bundesländervergleichskampf in Leoben, den Wettkämpfen in Rom und Meran wurde die Tagung, die von 40 Trainern, Übungsleitern und sonstigen Funktionären gut besucht war, abgeschlossen.

Olympiavorbereitung für 1960

Auf Grund der in der Herbst-Trainertagung vorgebrachten Vorschläge der Sportwarte und des Lehrwartes des ÖLV, sowie einiger aus der Debatte sich ergebenden Abänderungen, hat der Vorstand des ÖLV die Kader- und Entsendungsleistungen sowie die sonstigen Bestimmungen für die Olympischen Spiele 1960 wie folgt festgelegt:

B e w e r b	M ä n n e r		F r a u e n	
	Kader	Entsendg.	Kader	Entsendg.
100 m	10.7	10.6	12.0	11.8
200 m	21.8	21.6	25.0	24.8
400 m	48.5	48.0	---	--
800 m	1:51.0	1:50.0	---	--
1500 m	3:50.0	3:47.0	---	--
5000 m	14:40.0	14:25.0	---	--
10.000 m	30:30.0	30:00.0	---	--
Marathon	2:35:00.0	2:28:00.0	---	--
80m-Hürden	--	--	11.4	11.2
110m-Hürden	14.7	14.6	---	--
400m-Hürden	53.5	53.0	---	--
3.000m-Hind.	9:15.0	9:00.0	---	--
Hochsprung	1.95	1.98	1.60	1.63
Weitsprung	7.30	7.40	5.80	5.90
Stabhochsprung	4.20	4.30	---	--
Dreisprung	15.00	15.30	---	--
Kugelstoss	16.00	16.30	14.00	14.30
Diskuswurf	48.00	50.00	46.00	48.00
Speerwurf	70.00	73.00	47.00	49.00
Hammerwurf	57.00	60.00	---	--
int.Zehnkampf	6.20q; P	6.500 P	---	--
4 x 100 m	--	41.0	---	47.0
4 x 400 m	--	3:12.0	---	--

Für die Aufnahme in den Kader ist die einmalige Erreichung der betreffenden Leistung im Jahre 1959 bzw. 1960 notwendig. Der bereits aufgestellte Kader muss bis zu den Österreichischen Meisterschaften 1959 mindestens einmal die Kaderleistung erreichen. Nach den Österreichischen Meisterschaften 1959 wird der Kader neu aufgestellt.

Die Entsendungsleistungen für Rom müssen dreimal erbracht werden. Ausnahmen bestehen für 10.000 m, 3.000 m Hindernis und 4 x 100 m Staffel zweimal bzw. Marathonlauf, int.Zehnkampf und 4 x 400 m einmal. In jenen Bewerben, wo 3 Leistungen verlangt werden kann eine bereits 1959 in der Zeit vom 23. August bis 6. September erbracht werden. Wer bis zu den Österreichischen Meisterschaften 1960 die 3 Entsendungsleistungen bereits erbracht hat, braucht zur Bestätigung seiner Leistungsform bei diesen Meisterschaften nur mehr die entsprechende Kaderleistung erbringen.

Alle sämtliche Mindestleistungen, sowohl für den Olympiakader sowie für die Entsendung nach Rom müssen unbedingt bei Veranstaltungen der Landesverbände, die vom ÖLV genehmigt wurden, des ÖLV selbst (Meisterschaften, Bundesländervergleichskämpfe, Länderkämpfe oder int. Meetings) oder bei Veranstaltungen im Ausland erzielt werden.

Dem vom ÖLV bereits aufgestellten Olympiakader gehören auf Grund der von ihnen im Vorjahr erreichten Bestleistungen folgende Athleten bzw. Athletinnen an:

A t h l e t e n : Cegledi Josef (WAC), Flaschberger Reinhold (U-A.B.)
Gruber Adolf (Cricket), Huber Adolf (KLC),
Klaban Rudolf (Reichsbund), Nöster Gert (ULC-Linz)
Muchitsch Hans (KLC), Schwarzgruber Richard
(UKJ-Wien) und Thun Heinrich (WLF)

A t h l e t i n n e n : Fries Trude (WAF), Hofrichter Dorli (Allg.
ITV-Graz), Knapp Reinelde (UKJ-wien), Lurauer
Friedl (ITV) und Pöll Anni (S.F.)

Der Trainingsaufbau sowie die Wettkampfplanung soll 1959 so vorgenommen werden, wie dies auf Grund des Termins der Olympischen Spiele im Jahre 1960 notwendig ist. Es soll damit eine Art Generalprobe für 1960 ablaufen. Dazu wurde ein Terminkalender erstellt, der die wichtigsten internationalen Startmöglichkeiten für 1959 enthält (Veröffentlichung 2. Folge der Verbandsmitteilungen 1959). Die Trainer der Olympiakandidaten stellen einen Jahresplan auf, der auch die gewünschten Auslandsstarts beinhaltet. Dieser Plan ist so anzulegen, dass zu den Österreichischen Meisterschaften ein Leistungshoch erreicht wird, das bis Ende August gehalten werden soll. Zu diesem Zeitpunkt besteht dann die Möglichkeit, eine erzielte Entsendungsleistung für 1960 anzurechnen (natürlich nur in den Bewerbungen, wo drei Leistungen verlangt werden). Vom ÖOC wird ein Trainingstagebuch herausgegeben, in dem alle Trainings- und Wettkampfleistungen vom Trainer bzw. Athleten eingetragen werden sollen.

Die Angelobung der Olympiakaderteilnehmer wird, soweit diese in Wien wohnen, vom Präsidenten des ÖLV vorgenommen werden, jene der anderen Kaderteilnehmer durch den betreffenden Landesverbandspräsidenten.

Das Länderkampfprogramm des ÖLV für 1959

Da bezüglich des ständigen Länderkampfes gegen Württemberg im Vorjahr ein zweijähriger Turnus vereinbart wurde und andererseits wegen der intensiven Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1960 mehr Gewicht auf Einzelstarts der Olympiakandidaten gelegt werden soll, so ist das Länderkampfprogramm der kommenden Saison recht mager.

Am 7. Juni findet in St. Wolfgang im Salzkammergut der diesjährige Vergleichskampf im 30 km Strassenlauf zwischen der deutschen Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich statt.

Im Juli oder August soll nunmehr doch die erste Begegnung einer Auswahlmannschaft der Spanier Österreich stattfinden und im September ein Frauenländerkampf gegen Italien, der bisher immer zu einer sehr interessanten Begegnung wurde. Auch letzterer Kampf soll in Österreich stattfinden.

Der leichtathletische Dreikampf der Mittelschüler 1958

Am 24. Oktober v.J. fanden in der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien eine gemeinsame Besprechung aller österreichischer Fachinspektoren für die Leibeserziehung, der Fachvertreter der Arbeitsgemeinschaften der Leibeserzieher, der Leiter der fachlichen Ausbildung der Bundesanstalten für Leibeserziehung sowie des ÖLV, vertreten durch seinen Präsidenten, Sektionschef Dr. Erich Pultar, Jugend- und Lehrwart Czerny bzw. der Vertreter aus den einzelnen Bundesländer; Dr. Hofmann, Prof. Haidegger und Schmegal -Wien, Reiterer -Nied. Osterr., Prof. Schalling -Burgenland, Ing. Margreiter -Steiermark, Almosberger -Ob. Osterr., Prof. Heugl -Salzburg, Kentmeister -Kärnten und Winkler -Tirol, statt.

Nach den Begrüßungsworten des Herrn Min. Rat R. Zdarsky vom B.M.f.U., der für die Zusammenarbeit von Schule und Verein als besonders wichtig das gegenseitige Verstehen und Unterstützen betonte, sprach Doz. Dr. Groll über das Thema "Leibesübungen in der Schule (Aufgaben und Zielsetzung)" und ÖLV-Jugendsportwart Czerny über "Die Leistungsarbeit in den Vereinen".

Min. Rat Zdarsky gab dann einen Überblick über die 1958 durchgeführten Wettkämpfe in den Schulen. An den Vorkämpfen nahmen 14.294 Jugendliche aus ganz Österreich teil, von denen 9.765 die erforderliche Punkteanzahl für die Erlangung einer Siegerurkunde erreichten.

Als besonders wichtig in der gegenseitigen Unterstützung von Schule und Verein ist das Ersuchen der Schule Übungsstätten und Sportstätten für den Übungs- und Wettkampfbetrieb den Schulen zur Verfügung zu stellen. Auf diesen Punkt wurde schon in dem Bericht über den Dreikampf (ÖLV-Mitteilungen 7. Folge 1957) besonders hingewiesen. Zur Verbesserung des Kontaktes zwischen Schule und Verein hat jeder Landesverband einen Funktionär (möglichst den Jugendsportwart) zu bestimmen, der mit dem zuständigen Fachinspektor für Leibeserziehung oder dessen Beauftragten alle leichtathletischen Probleme die die Schule und den Verein betreffen, besprechen soll. Dies ist eine äusserst wichtige Angelegenheit und es werden alle Landesverbände dringendst ersucht diese Verbindung herzustellen, falls dies noch erfolgt sein sollte.

Weiters wurde auf Anregung von Prof. Föhrmann (Wien) und Doz. Dr. Groll eine Resolution an das B.M.f.U. beschlossen, worin die Aufnahme der Leibesübungen als Freizegegenstand (wie Musik, Literatur etc.) ersucht wird. Damit würde die Möglichkeit geschaffen, dass zusätzlich zu den lehrplanmässigen Turnstunden und Freiluftnachmittagen noch Übungsstunden für Leichtathletik nach freier Wahl der Schüler unter Leitung eines Turnprofessors abgehalten werden könnten. Wenn dieser Vorschlag verwirklicht werden könnte, wäre dies ein grosser Fortschritt für die Leibeserziehung im schulischen Bereich und damit für den gesamten Sport. In der Deutschen Bundesrepublik (Frankfurt/Main) hat sich diese Einführung seit Jahren bestens bewährt.

Der ÖLV, welcher seit Jahren stets bemüht war, dass der im Vorjahr zum erstenmal ausgetragene Dreikampf im Rahmen der Schule zur Austragung gelangt, ist von dem Erfolg äusserst befriedigt und erwartet von der wiederholten Durchführung dieser Wettkämpfe einen nicht geringen Auftrieb in seiner und in anderen Sparten. Die eigentliche Erfassung der talentiertesten Jugendlichen und Weiterbildung auf freiwilliger Basis innerhalb der LA-Vereine (das sogenannte "zweite Tempo") kann erst jetzt nach Bekanntwerden des Gesamtergebnisses der Endkämpfe durch die umfassende Broschüre des B.M.f.U. erfolgen.

Anschliessend an diese Tagung fand der Entscheidungskampf der besten Dreikämpfer aus allen Bundesländern statt. Startberechtigt waren die ersten drei Placierten der männlichen und weiblichen Jugend der Altersgruppen "B", "A" und "J". Die Altersgruppen umfassen bekanntlich folgende Jahrgänge: "B" (15 und 16 Jahre) "A" (17 und 18 Jahre) und Junioren (19 Jahre und älter). Dementsprechend waren auch die einzelnen Bewerbe der Dreikämpfe unterschiedlich und zwar:

	Schüler	Schülerinnen
Jugendklasse "B"	60m Weitsprung m.A. Kugelstoss(5kg)	60m Weitsprung m.A. Kugelstoss(3kg)
Jugendklasse "A"	100m Weitsprung m.A. Kugelstoss(5kg)	75m Weitsprung m.A. Kugelstoss(4kg)
Juniorenklasse	100m Weitsprung m.A. Kugelstoss(5kg)	100m Weitsprung m.A. Kugelstoss(4kg)

Die Entscheidungskämpfe wurden Sonntag vorm. im Wiener Stadion durchgeführt, während am Nachmittag ein 1.000m-Lauf (männliche Jugend) und die Länderstaffel über 4x100m für männl. und weibl. Jugend stattfanden. Abschliessend nahm der Herr Bundesminister für Unterricht und Präsident des OOC Dr. Heinrich D r i m m e l, die Preisverteilung vor. Die ersten 3 Placierten jeder Gruppe erhielten äusserst geschmackvolle Plaketten.

Durch nachfolgende Zusammenstellung sollen die ersten 6 Placierten in jeder Gruppe mit ihren Leistungen besonders hervorgehoben werden.

männl. Jugend

Altersgruppe "B"

Köllensperger Fritz - BG Wien 18	7.8	5.64	13.79	79	P
Teufel Wolfgang - BRG - Bruck/M	7.7	5.73	12.84	77	"
Wackernagl Werner - 4. BRG Graz	7.7	6.04	12.19	77	"
Wilitsch Wernfried - HA-Klagenfurt	7.6	5.92	12.15	76.5	
Hinteregger Volker - FSch. Kuchl	7.7	5.62	11.99	72	P
Dolejský Karl - BRG Wien 4	7.7	5.80	11.30	71.5	

Altersgruppe "A"

Sieberer Georg - BG Wien 3	12.2	5.50	15.63	73.5	P
Schlögl Manfred - BRG Fürstenfeld	11.4	5.40	13.94	69.5	"
Göstl Manfred - BRG Laa/Thaya	11.3	5.71	12.62	67.5	"
Kunauer Elmar - BRG Klagenfurt	10.8	5.75	11.73	67	"
Peyker Otto - BRG Klagenfurt	12.0	6.08	12.42	67	"
Egerth Alfred - TGM Wien 9	11.4	6.01	10.23	60.5	"

Junioren

Karf Egon - 5. BGR Graz	11.8	6.08	13.34	63.5	P
Vago Paul - BGSch Bregenz	11.8	6.47	11.51	60.5	"
Vorderegger Peter - BLBA Klagenfurt	12.1	5.86	13.07	59	"
Mirtisch Franz - BGSch Graz	12.2	5.59	13.21	56	"
Postl Heinz - BGSch Graz	12.4	5.51	13.02	54	"
Stiftinger Adolf - BG Linz	11.6	5.51	11.93	53.5	"

weibl. Jugend

Altersklasse "B"

Stadlbacher Helga - BLA Steyr	8.6	4.13	10.95	63.5	P
Munz Christine - BRG Innsbruck	9.0	3.77	11.55	62.	"
Ulrich Christa - BRG Krems	8.9	4.14	10.73	60.5	"
Wallner Christine - BRG Bruck/M	8.4	4.24	9.70	59.5	"
Kulterer Hilde - BRG Klagenfurt	8.8	4.44	9.40	58.5	"
Parzer Henriette - BR Wien 9	8.9	4.29	9.73	57.5	"

Altersklasse "A"

Janisch Adele - BRG Linz	10.4	4.86	11.08	70.5	P
Hefner Erika - BLA Steyr	10.3	4.64	8.45	58	"
Samak Ute - Pr. RG Bad Aussee	10.5	4.61	7.75	54.5	"
Heide Erika - BRG Linz	10.6	4.18	8.92	54	"
Kunz Rosemarie - BRG Wien 17	10.8	4.53	8.03	53	"
Chiodi Erika - BLA Klagenfurt	11.2	4.05	9.41	52	"

Junioren

Garbeis Evelyn - BRG Wien 12	14.1	4.54	9.56	53.5	P
Langer Ingeborg - 2. BRG Wien 8	14.0	4.73	8.45	51.5	"
Saria Hannelore - BLA Klagenf.	14.0	4.40	8.62	49	"
Merhaut Erika - BLA Salzburg	14.5	3.90	10.30	48.5	"
Gottstein Gerlinde - BRG Vöcklabr	14.8	4.04	7.76	38	"
Putz Heide - BLA Klagenfurt	14.8	4.08	6.63	34	"

Länderstaffeln

	<u>männl. Jugend</u>		<u>weibl. Jugend</u>
Steiermark	44.6	Oberösterreich	53.5
Kärnten	44.8	Wien	54.0
Zentrallehranstalten	45.3	Steiermark	54.3

Die Stimmenverteilung zum Verbandstag 1959

Auf Grund der Satzungen des ÖLV haben die derzeit 184 Verbandsvereine durch ihre mehr oder weniger intensive sportliche Tätigkeit bzw. Einzelerfolge ihrer Mitglieder bei den verschiedenen Meisterschaften des abgelaufenen Jahres Stimmen zum Verbandstag des ÖLV am 15. Februar l. J. erworben. Während die detaillierten Angaben über den Stimmenerwerb aus der in der Beilage befindlichen Zusammenstellung ersichtlich sind soll nachfolgend eine un-
länderweise verfasste Tabelle mit Heranziehung der Ergebnisse der letzten drei Jahre veröffentlicht werden.

Burgenland	1957	1958	1959
Kärnten	65	35	53
Niederösterreich	150	127	125
Oberösterreich	119	110	132
Salzburg	38	31	45
Steiermark	125	115	113
Tirol	68	60	77
Vorarlberg	42	47	42
Wien	201	191	238
S u m m e	830	735	846

Arbeitstagung des "DLV" über Konditionstraining in Mainz
vom 24.-26. Okt. 1958

Im Zuge der Arbeitstagungen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes stand diesmal ein Thema zur Behandlung, das von seiner Begriffsbestimmung bis zu den einzelnen Punkten der Praxis etliche offene Fragenkomplexe aufweist. Diese einer annähernden Klärung zuzuführen, setzten sich die Veranstalter zum Ziel. Darüber hinaus ergaben sich noch innerhalb der Diskussionen Probleme, die nicht nur für den engeren Rahmen der leichtathletischen Leistungsschulung, sondern überhaupt für die Erziehung im Sport und durch den Sport von Bedeutung sind.

Man darf gleich vorwegnehmen, dass Dr. Wischmann, dem Leiter des Institutes für Leibeserziehung an der Universität Mainz, in dessen Händen der Lehrgang lag, zu danken ist, dass die Tagungspunkte in klarer Art und mit grosser wissenschaftlicher Sorgfalt behandelt wurden. Es war praktisch ausgeschlossen, dass unter seiner Diskussionsleitung Nebengassen eingeschlagen wurden, die nicht nur den Rahmen der Problematik gesprengt hätten, sondern die ohnehin knapp zur Verfügung stehende Zeit über das Mass beansprucht hätten.

Das Programm war im wesentlichen so erstellt, dass die Hälfte der Zeit für praktische Vorfürhungen verwendet wurde, während der andere Teil der Theorie und den Diskussionen freien Raum liess.

Aus der Fülle des Gebotenen schienen mir folgende Fragenkomplexe als besonders wichtig, weshalb die Ergebnisse mit einer gelegentlichen persönlichen Auswertung für österreichische Verhältnisse kurz umrissen wiedergegeben werden sollen:

1. Die Begriffsbestimmungen im Sport
2. Das Verhältnis zwischen sportphysiologischen Untersuchungen bzw. medizinischen Forschungsergebnissen und ihre praktische Verwendbarkeit innerhalb der Trainingsarbeit.
3. Die Möglichkeiten einer dem jeweiligen Entwicklungsstadium angepassten Arbeitsweise.
4. Die Bedeutung und Verknüpfung der Fachliteratur aller Ideologien zur objektiven Beurteilung eines Themenkreises.

Es ist ja nicht nur in unserem Fachgebiet so, sondern eine Erscheinung bei allen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen, dass die Gefahr eines Vorbeiredens und einer unfruchtbaren Kritik mit der Klarheit der zu behandelnden Begriffe abnimmt. Wenn trotzdem eine solche Gefahr nicht immer ganz gebannt werden kann, zeigt dies von einer gewissen Vitalität des zu Behandelnden, die der Sportterminologie nicht abzusprechen ist. Es zeigte sich in Mainz, dass einige Gespräche kürzer gewesen oder vielleicht gar nicht geführt worden wären, wenn besonders der Begriff der Kondition eine feste und allseits gültige Bedeutung hätte.

Wohl ist man schon lange allgemein darüber hinaus, unter Kondition eine Erscheinung rein muskelphysiologischer Art zu sehen, doch lässt die Miteinbeziehung der psychischen Verfassung, der Ernährungsprobleme, weiters die Mitbedeutung der Hygiene und besonders der einzelnen Entwicklungsstufen viele Ausweichmöglichkeiten offen, die in ihrer Verbindung zum übergeordneten Begriff klar abgegrenzt gehören.

Es muss als wichtiger Schritt des ersten Tages angesehen werden, dass Toni Nett von der Tagungsleitung ersucht wurde, eine Begriffsklarlegung innerhalb der Leichtathletik vorzunehmen. Nett wird dies auf Grund seiner grossen Fachkenntnisse und in Auswertung der Fachliteratur sicher zum grossen Vorteil für alle weiteren Tagungen machen. Ein weiterer Schritt wäre dann - leider ging dies über die zeitlichen Masse hinaus - eine Aufnahme dieser klar umrissenen Termini durch die entsprechenden Fachverbände der anderen Länder herbeizuführen. Die Querverbindungen zu den daran beteiligten Wissensrichtungen würden dadurch wesentlich erleichtert werden.

Wenn es auch nicht unmittelbar mit der Mainzer Tagung zusammenhängt, so darf doch darauf hingewiesen werden, dass Dozent Dr. Groll, der Leiter des Wiener Institutes für Leibes-erziehung, schon lange für eine klare Definition und allgemein gültige Fassung der Begriffe im grossen Bereich der Leibes-erziehung eintritt.

In der fachlichen Begegnung während der Tagung zeichnete sich ein relativ klares Bild über das Verhältnis ab, das gegenwärtig zwischen den Untersuchungsergebnissen der Sportphysiologie und Medizin im Gegensatz zur praktischen Verwertbarkeit herrscht. Namhafte Vertreter der deutschen Sportmedizin - wie Dr. Hohneck, Dr. Burckhart und Dr. Rohen - referierten über den derzeitigen Stand der Muskelforschung, wie über Trainierbarkeit, Belastungsfähigkeit, Gefahren von Verletzungen etc. Es ist jenes Gebiet, das für das Konditionstraining, in dem neben anderen Faktoren der Muskel oder die spezielle Muskelgruppe in zentralem Angriffspunkt steht. Man kann auch hier jene Entwicklung beobachten, auf die Dr. Wischmann in seinem Eröffnungsreferat hinwies, als er über die Hinweise und Lehren sprach, die uns die bisherigen Bemühungen der Oststaaten - vor allem der UdSSR - im Hinblick auf die wissenschaftliche Erforschung des Laufes in konditioneller aber auch in anderer Hinsicht lieferten. Die in den letzten Jahren immer stärker auch in deutscher Sprache veröffentlichten Abhandlungen, besonders der Pawlow'schen Schule, lieferten wohl ungemein interessante und oft staunenswerte Ergebnisse, sie stehen jedoch oft in starkem Gegensatz zu den langjährigen Erfahrungen des Praktikers oder lassen auf ganz neue trainingsmethodische Möglichkeiten schliessen. Diese Diskrepanz ergibt sich vielleicht weniger aus der noch unklaren Sportterminologie, auf die schon hingewiesen wurde, als wahrscheinlich aus der Art der Untersuchungsmethoden. Bei diesen ist es meist nur möglich begrenzte Teile der Muskulatur oder des Organismus miteinzubeziehen, wogegen es der Trainer bei seinen Athleten mit einer psychophysischen Persönlichkeit zu tun hat, bei der die einzelnen Funktionen aller Gebiete engstens miteinander verbunden sind. Denselben Eindruck gewann man auch aus den Besprechungen der Tagung.

Es war aber gerade hier umso erfreulicher, als besonders aus dem Kreis der Referenten selbst betont wurde, dass sie hier lediglich die Forschungsergebnisse mit dem dazugehörigen Untersuchungsweg aufzeigen wollen. Es seien vor allem die Ergebnisse aus dem Max Planck-Institut für Arbeitsphysiologie in Dortmund erwähnt. Die eventuelle Anwendbarkeit auf das Training wurde in die Hände der Praktiker gelegt, deren grosse Aufgabe es sein muss, sich damit auseinanderzusetzen - zum Wohle einer bestmöglichen Leistungssteigerung unter Achtung aller ganzmenschlichen Forderungen der heutigen Gesellschaft.

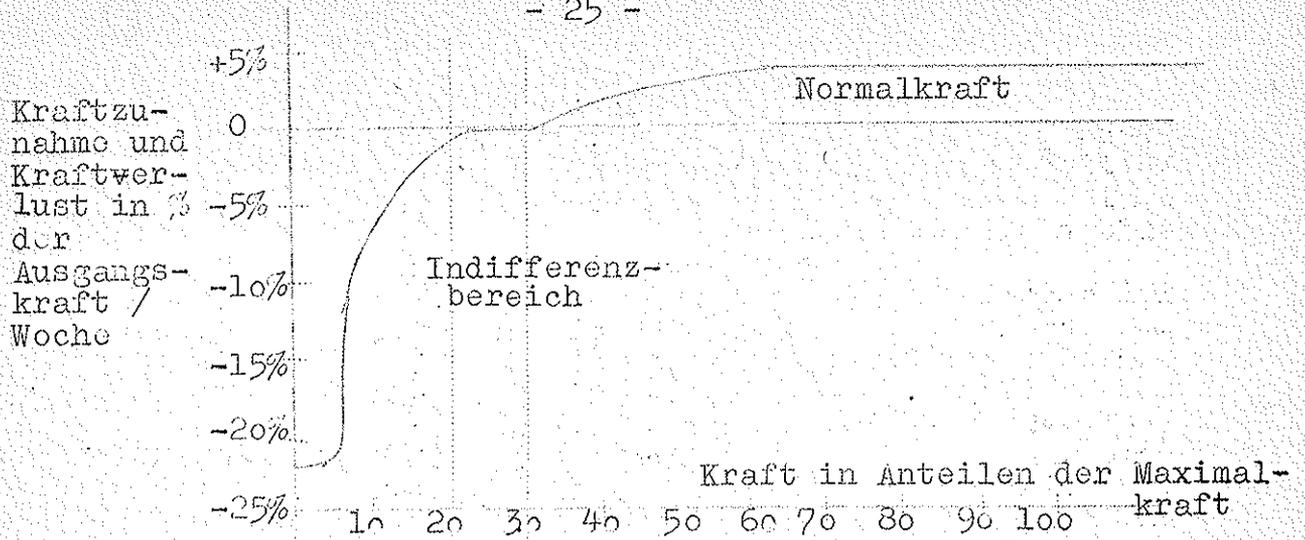
In diesem Zusammenhang scheint mir eine Bemerkung Dr. Burckharts aus seinen Schlusssausführungen recht wichtig. Er wies darauf hin, dass der Aufgabenbereich des Sportarztes in Richtung der Trainingsgestaltung nur ein beratender sein dürfe. Genau so wie ein gewissenhafter Sportlehrer sich den sportärztlichen Ratschlägen anpassen wird, muss der Sportarzt die Persönlichkeit des Trainers als gestaltende Kraft im Leistungsgeschehen voll anerkennen. Nur die engste Zusammenarbeit beider - jeder in seinem ihm obliegenden speziellen Aufgabengebiet - wird sich zum Wohle der Athleten auswirken. Man muss also hoffen, dass in der Zukunft Theorie und Praxis noch viel engere Wege beschreiten werden, damit die Untersuchungswerte über den Rahmen des Resultates hinaus auch für die Praxis jene grosse Bedeutung gewinnen mögen, die ihnen im Bereich der Sportmedizin zweifelsohne zukommen.

Um auf einige Punkte besonders einzugehen, seien die mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen Dr. Rohens erwähnt, die im Mittelpunkt des letzten Arbeitstages standen. Der Referent befasste sich mit den Ergebnissen der Arbeitsphysiologischen Untersuchungen des Max Planck-Institutes zur Physiologie des Muskeltrainings (vgl. auch Th. Hettinger "Zur Physiologie des Muskeltrainings" in: Sportmedizin, Zeitschrift für angewandte Biologie des Sports, Freiburg/Breisgau, IX/1956).

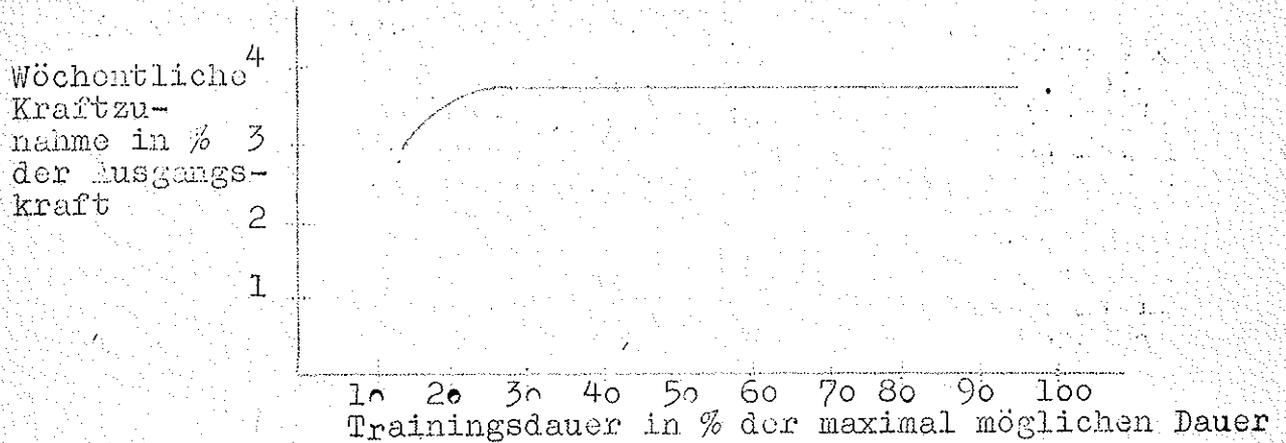
Zunächst wurde auf die rein empirisch entwickelten Kenntnisse über das Muskeltraining hingewiesen, deren Erfahrungswerte schon vor rd. 60 Jahren durch Roux (W. Roux "Gesammelte Abhandlungen über Entwicklungsmechanik der Organismen" Band 1 - Funktionelle Anpassung; Leipzig 1895) auch wissenschaftlich formuliert und von späteren Forschern tierexperimentell bestätigt wurden. Nur eine Vergrösserung des Arbeitswiderstandes über die normale tägliche Belastung hinaus, nicht aber eine verlängerte Arbeitszeit vermag die Kraft des Muskels zu erhöhen.

Die Problematik liegt jedoch in der Frage nach der **S t ä r k e**, der **D a u e r** und der **H ä u f i g k e i t** des zum Muskelwachstum nötigen Trainingsreizes.

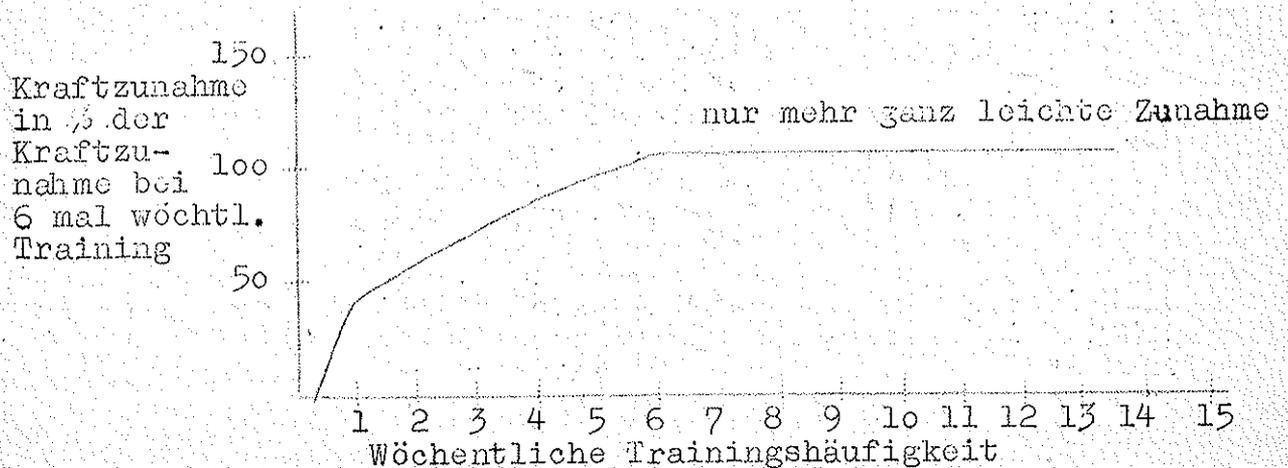
Die Untersuchungen über die Stärke des Reizes zeigten ein Bild, das in der umseitigen Kurve klar zum Ausdruck kommt. Bei geringer täglicher Muskelspannung tritt Kraftverlust ein, bei 20-30% Spannung der Maximalkraft finden wir einen Indifferenzbereich und erst darüber hinaus tritt ein Ansteigen des Kraftzuwachses ein. Nach einer Spannung von etwa 45% klingt jedoch das Ansteigen ab und der Kraftzuwachs bleibt danach gleich. Da die Trainierbarkeit der einzelnen Muskelgruppen verschieden gut ist, wird die absolute Höhe der dargestellten Kurve entsprechend dieser Trainierbarkeit ein anderes Bild aufweisen. (Skizze umseitig).



Die Frage über die Dauer des Trainingsreizes ergab das etwas verblüffende Bild, dass es offenbar ausreicht, die Muskelspannung eine Zeit aufrecht zu erhalten, die rund 25% der maximal möglichen Reizdauer ausmacht, um den grösstmöglichen Trainingseffekt zu erhalten.



Die Untersuchungen nach der Trainingshäufigkeit bestätigen im wesentlichen die bisherigen praktischen Erfahrungen im sportlichen Training. Von einem einmaligen Training pro Woche bis zu einem täglichen Training steigt der Nutzeffekt sehr stark an, während darüber hinaus (z.B. zweimaliges Training pro Tag) nur mehr ein geringer Zuwachs an Kraft zu erwarten ist, der allerdings bei den heutigen Spitzenleistungen mitunter von ausschlaggebender Bedeutung sein kann.



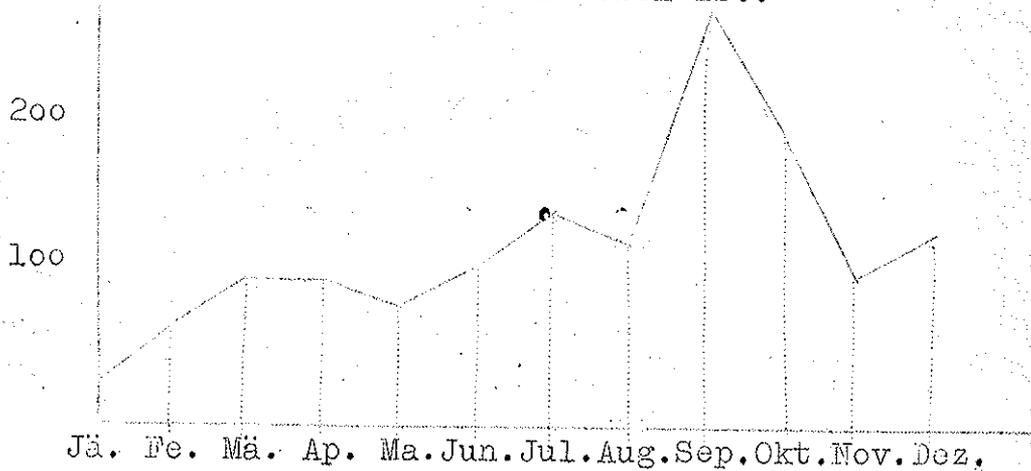
Dr. Rohen führte im Anklang an Hettingers Untersuchungen zusammenfassend aus, dass es theoretisch ausreichen müsse, täglich einmal eine Muskelspannung von ca 50% der Maximalkraft für wenige Sekunden aufrecht zu erhalten, um einen optimalen Trainingseffekt zu erzielen.

Für das praktische Muskeltraining innerhalb der leichtathletischen Konditionsschulung, wo nicht ein einziger Muskel, sondern grosse Muskelgruppen mitspielen, lassen diese Ergebnisse nur sehr vorsichtige Vermutungen zu, die in der Praxis erprobt werden müssen. Besonders was die Reizdauer anbetrifft wird es sich sehr schwer feststellen lassen, zu welchem Zeitpunkt durch eine Ermüdung der einen Muskelgruppe erst ein Reiz auf die andere, bisher im geringeren Mass beanspruchte Gruppe ausgeübt wird, der ausreicht einen Kraftanstieg herbeizuführen.

Mit diesen Erkenntnissen scheint der absolut hohe Wert des Intervallprinzipes auch für die Verbesserung der Muskelkraft stark unterstrichen zu sein. Die Frage nach der Länge der Reizimpulse bei den einzelnen Konditionsübungen bleibt jedoch noch offen. Ganz allgemein könnte man sagen, dass mit der Zahl der an einer Bewegung beteiligten Muskeln die Reizdauer abzustimmen wäre.

Von weiterem Interesse waren die Hinweise auf die Unterschiede der Trainierbarkeit der Muskulatur zu verschiedenen Zeiten. Die Darstellung der tieferstehenden Kurve zeigt, dass eigentlich gerade zu einer Zeit, wo allgemein ein Abklingen der psychophysischen Belastung im Training vorgenommen wird, die günstigste Trainierbarkeit der Muskulatur erwiesen ist.

Kraftzunahme
in % der
mittleren
Kraftzunahme



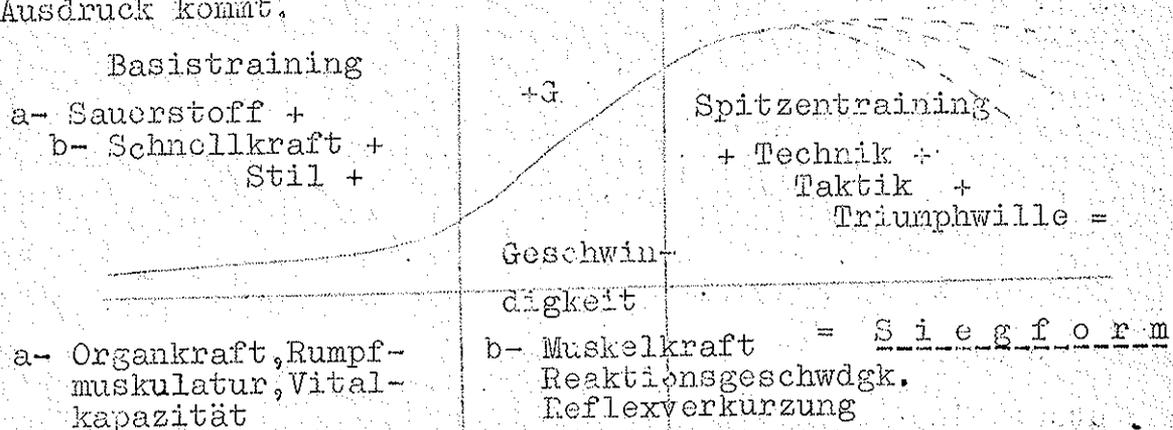
Dieser Zeitpunkt muss keinesfalls mit dem Zenit der jährlichen Leistungskurve zusammenfallen. Der Höhepunkt der Leistungsbereitschaft ist natürlich im stärksten Mass vom Trainingsaufbau abhängig, wie an anderer Stelle von Bues (M Bues "Jahreszeit und Bestleistung in der Leichtathletik", in Sportmedizin, a.a.O., X/1957) nachzuweisen versucht wurde.

So sehen wir in den Olympiejahren 1952 und 1956 zwei Höhepunkte der Leistungskurve, während in den Zwischenjahren ein Ansteigen der Bestleistungen nur einmal und zwar bis zu den Meisterschaften verfolgt werden kann. Die Zielsetzung muss also unbedingt durch den Trainingsaufbau (Trainingsplan) erfolgen, wobei bei Beachtung des Zeitpunktes der günstigsten Trainierbarkeit der Muskulatur ein zusätzlicher Nutzeffekt erzielt werden kann.

Bei den praktischen Verführungen fehlte zunächst der Hinweis auf eine Anpassung der Arbeitsweise - auch innerhalb der Konditionsschulung - auf die jeweiligen Entwicklungsstufen. Durch die immer wieder eingeschachtelten Diskussionen ergab sich jedoch sehr bald die Forderung nach der Notwendigkeit einer solchen Arbeitsführung. Eine interessante Debatte entwickelte sich weiters bei der Frage einer Einbeziehung des Konditionstrainings in das jugendliche Arbeitsfeld, wobei auch besonders der Begriff des Schulsports im Mittelpunkt ernster, jedoch sehr sachlich geführter Auseinandersetzungen stand.

Wenn wir den Wettkampf Jugendlicher bejahen und dies tun wir wohl - nicht nur, weil wir von der Richtigkeit unseres Handelns auf Grund unserer positiven Einstellung zur Sache selbst überzeugt sind, sondern weil das Messen der Kräfte untereinander als eine dominante Funktion dieser Entwicklungsstufe anzusehen ist - so müssen wir auch dafür Sorge tragen, dass die Bereitschaft zum Wettkampf durch eine sinngerichtete Arbeitsweise vermittelt wird (vgl. auch H. Hoske "Das Problem der Bereitschaft im Sport" in Sportmedizin, a.a.O., IV/1955). Besonders die Zeit der Pubertät und Nachpubertät ist ein ausgesprochenes Schonalter und körperliche Schonung wird insbesondere dann notwendig sein, wenn der Kräftezustand des Organismus eine zusätzliche Belastung durch funktionelle Übungsreize nicht mehr erlaubt. "Ein eigentliches 'Training' mit seiner letztlich notwendigen Einseitigkeit und Härte unter Einsatz der ganzen Persönlichkeit kann bei Jugendlichen nicht für sinnvoll erachtet werden. Es fehlen hierzu noch die menschlichen Voraussetzungen, die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zur Ausführung, wie in der Vorbereitung zur eigenen Persönlichkeit" (A. Koch "Sport und Wettkampftätigkeit im Jugendalter" in Sportmedizin, a.a.O., VII/1957).

Dr. Hohneck wies in Mainz auf eine Trainingsformel hin, aus der die Vielzahl der Belastungen sehr deutlich zum Ausdruck kommt.



Man durfte demnach beim Jugendlichen weniger von einem Training in diesem Masse sprechen, sondern eher von einer Vorbereitung auf den jugendlichen Wettkampf, in der die einzelnen Teile entsprechend der zu vertretbaren Belastbarkeit in variabler Grösse enthalten sind. Ein sogenanntes Konditionstraining hätte darin nur insofern seinen Platz, als man darunter nur eine allmähliche und vorsichtige Stärkung jener Muskelpartien versteht, die für den Lauf, Sprung und Wurf besonders

bedeutsam sind, sowie eine stets unter ärztlicher Kontrolle gehaltene Beanspruchung des Kreislaufsystems. Da wir es zunächst mit relativ unkomplizierten Bewegungsabläufen zu tun haben - die Bewegung im Grossen muss zuerst erfasst werden - , mussten nach den Erfahrungen der Muskeltrainierbarkeit kurze und mässige Belastungen - allerdings regelmässig - genügen, um jene Basis zu schaffen, die für den jugendlichen Wettkampf notwendig ist und die wir auch verantworten können. Es wird das normale Ausmass an körperlicher Betätigung (Schulturnen) zwar selten dazu ausreichen, doch muss die spezielle Arbeit im Verein sehr auf den individuellen Zustand des Jugendlichen im einzelnen und auf den labilen Zustand dieser Entwicklungsstufe im allgemeinen bedacht sein.

Unsere Arbeitsmethodik in Österreich dürfte einen durchaus positiven Weg in dieser Richtung darstellen. Besonders der jetzt erlassmässig festgelegte Jugenddreikampf musste als Zielsetzung für die leichtathletische Arbeit an den Schulen seine Früchte tragen. Es kommt darauf an die Leistungsfähigkeit im grossen Rahmen zu erfassen und hier auch den Hebel zu einer Verbesserung dieser anzusetzen. Auch die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften in der Leichtathletik unter der Zusammenarbeit von Schule und Verein stellt einen Fortschritt in der leichtathletischen Jugendarbeit dar. Weitere Verbesserungen könnten sich noch durch die Aufstellung von Wandersportlehrern ergeben, die besonders jene Jugendkreise mit zu erfassen hätten, die ausserhalb des Schulbereiches liegen (Schulentlassene). Vielleicht musste auch eine Intensivierung des Lehrstoffes über die jugendlichen Entwicklungsperioden während der Turn- und Sportlehrerausbildung erfolgen, damit weder eine Überbelastung, noch eine Funktionsverarmung eintreten kann.

Engst mit der Frage der Konditionsschulung im Jugendalter verbunden ist auch das Problem einer frühzeitigen Spezialisierung, da eine solche immer eine Betonung der Arbeitsweise in eine kleiner abgegrenzte Richtung nach sich ziehen wird. Nett stand in Mainz mit seiner Meinung in starkem Widerspruch zu anderen Vertretern. Er vertrat auch für die Jugend eine baldige Spezialisierung - ähnlich dem amerikanischen Muster. Da eine weitere Verfolgung dieses Diskussionspunktes aus Zeitmangel nicht durchgeführt werden konnte, müssen die daran Interessierten wohl die Tagung des Jugendausschusses des DLV im Frühjahr 1959 abwarten. Vorgreifend darf man aber doch auf jenen Kongress hinweisen, der im Juni 1956 in Annapolis/USA stattfand und die Richtigkeit der amerikanischen Schulsportpolitik prüfte (vgl. dazu Simon-Lentze "Eine Wende in der amerikanischen Schulsportpolitik" in Theorie und Praxis der Körperkultur, wissensch. Organ des staatl. Komm. für Körperkultur und Sport der DDR, Berlin VII/1957). Allein die dabei aufgezeigte ungleiche körperliche Verfassung - in vielen Fällen erstaunlich schlechte - muss vor einer Idealisierung amerikanischer Verhältnisse warnen.

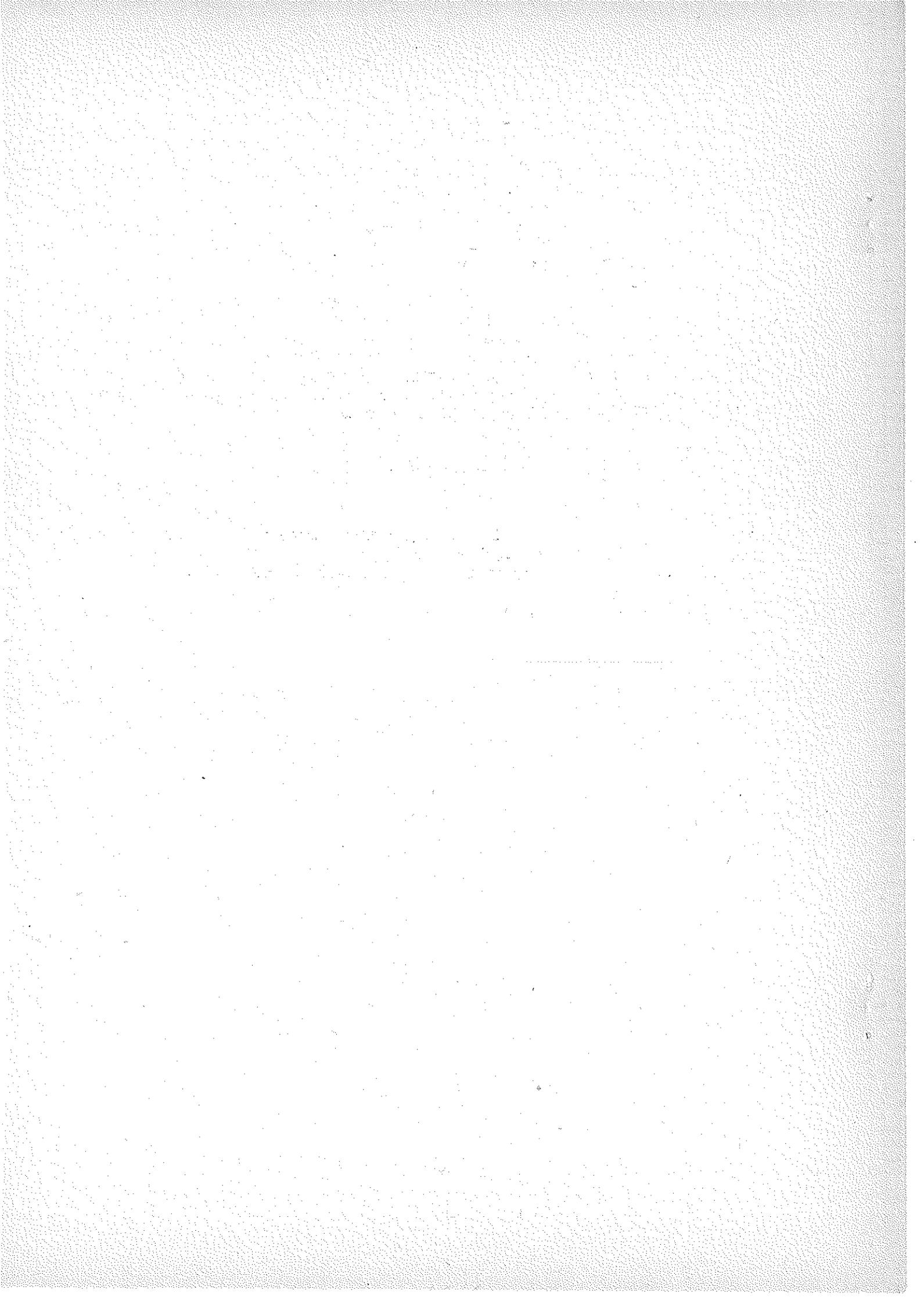
Abschliessend zur Mainzer Tagung muss noch auf die Bedeutung einer richtigen und nach Möglichkeit luckenlosen Auswahl der entsprechenden Fachliteratur aufmerksam gemacht werden. Bei der Vielzahl der heute gebotenen Bücher ist der Wert einer Sportbibliographie nicht nur unumstritten, sondern dieses Arbeitsfeld, in dem die Arbeiten von Doz. Dr. Recla, dem Leiter des Grazer Institutes für Leibeserziehung, führend sind, ist für jede Tagung von grösster Wichtigkeit. Fachtagungen müssen auf einen engen Themenkreis unter Hinzuziehung von Vertretern der angrenzenden Wissensgebiete beschränkt bleiben. Nur eine genaue Verarbeitung

der Fachliteratur wird die Basis schaffen, auf der produktiv gearbeitet werden kann. Nicht umsonst wurde in Stockholm 1958 innerhalb der Internationalen Leichtathletiktrainervereinigung die Schaffung eines eigenen Film- und Literaturkomitees angeregt, das erstmals beim 2. Kongress dieser Institution, der im Jänner 1959 in Athen stattfindet, seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Wenn nun die Mainzer Tagung der Vergangenheit angehört, so darf zum Schluss gesagt werden, dass ihr Geist sehr zum Wohle der gesamten Leichtathletik beigetragen hat und die gewonnenen Erfahrungen fruchtbringend weiterleben werden. Dem Deutschen Leichtathletikverband als Schirmherr und Dr. Wischmann als Tagungsleiter sowie seinen Mitarbeitern sei zum Erfolg herzlichst gratuliert.

---ooOoo---

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österreichischer Leichtathletik-Verband, für den Inhalt verantwortlich:
Dipl. Ing. Ernst Glaser, alle Wien III. Löwengasse 47.



R e i h u n g
des Schülerschaftsbewerbes 1958.

Männl. Jugend:

C- 10-Mannschaft f. Schulen:

1.	Hptsch. Reutte I	18.278
2.	" Mödling 4c	16.340
3.	" Reutte II	16.337
4.	" Mödling 4c/1	16.025
5.	" Mödling 4c/2	15.630
6.	" Mödling 4c	15.445
7.	" Mödling 4b	14.170
8.	" Mödling 4d	13.686
9.	" Mödling 4a	13.617
10.	" Mödling 3b	13.507
11.	" Mödling 4d	13.413
12.	" Mödling 3d	13.340
13.	" Mödling 3d	13.115
14.	" Mödling 2b	13.057
15.	" Mödling 4a	12.902
16.	" Mödling 4a	12.785
17.	" Mödling 3a	12.530
18.	" Mödling 2b	12.345
19.	" Mödling 4b	10.555
20.	" Mödling 4e	10.515

15.	Hptsch. Mödling 2c	11.870
16.	" " 1a	10.990
17.	" " 1d	10.890
18.	" " 1d	10.870
19.	" " 2e	10.705
20.	" " 1b	9.735
21.	" " 1b	8.192

D- 5- Mannschaft f. Schulen:

1.	Hptsch. Mödling 2c	8.735
2.	" " 1f	8.370
3.	" " 2d	7.910
4.	" " 2d	7.825
5.	" " 2a	6.965
6.	" " 1e	6.170

Weibl. Jugend:

C- 10- Mannschaft f. Schulen:

1.	Hptsch. Traismauer	21.935
2.	" Reutte I	19.078
3.	" " II	17.159

D- 10-Mannschaft f. Schulen:

1.	Hptsch. Traismauer	21.674
2.	" Reutte I	18.665
3.	" " II	15.927

C- 5- Mannschaft f. Schulen:

1.	Realgymn. Reutte	9.356
2.	KMH. Perchtoldsdorf IIIa	9.081
3.	Hptsch. Mödling 3d	7.940
4.	" " 3b	4.130

D- 10-Mannschaft f. Schulen:

1.	Hptsch. Reutte I,	18.936
2.	Realgymn. Reutte	17.708
3.	Hptsch. Reutte II	17.137
4.	" Mödling 1e	14.850
5.	" " 1c	14.550
6.	" " 1e	14.405
7.	" " 2c	13.955
8.	" " 2a	13.880
9.	" " 1a	13.700
10.	" " 1a	13.480
11.	" " 2a	12.745
12.	" " 1b	12.270
13.	" " 1c	11.885
14.	" " "	11.870

Vereinsmannschaften:

Männl. Jugend:

C- 10-Mannschaft:

1.ATSV. Ternitz	19.272
2.SK. Altheim	19.262
3.Union Horn	19.193
4.ASKÖ Berndorf	15.273
5.ATSV. Ternitz	14.912

C- 5- Mannschaft:

1.FV. Fürstenfeld	11.314
2.Union Schärding	10.259
3.Union Krems	9.167
4.Tsch. Kufstein	8.981

D- 10-Mannschaft:

1.FV. Fürstenfeld	18.166
2.ATSV. Ternitz	15.061
3.Union Schärding	14.076

D- 5- Mannschaft:

1.Tsch. Kufstein	9.136
2.SK. Altheim	8.488
3.Innsbr.T.u.S.G.	6.944

Weibl. Jugend:

C- 10- Mannschaft:

1.ATSV. Ternitz	20.025
2.ATuS Berndorf	15.076

C- 5- Mannschaft:

1.Union Krems	10.656
2.Tsch. Kufstein	9.208
3.Union Schärding	8.507
4.ATSV. Ternitz	7.722

D- 10- Mannschaft:

1.Union Horn	16.658
2.Union Schärding	16.212
3.ATSV. Ternitz	16.086

D- 5- Mannschaft:

1. T. Kufstein	8.708
----------------	-------

Stimmenverteilung zum Verbandstag

1 9 5 9 .

"G" = Grundstimme.
 "M" = Zusatzstimme aus der Österr. Mannschaftsmeisterschaft.
 "C" = Zusatzstimme durch Placierung im Österr. Cup.
 "V" = Zusatzstimme für die Durchführung von Veranstaltungen.
 "S" = Gesamtstimmenanzahl.

	G	M	C	V	S		G	M	C	V	S
<u>B u r g e n l a n d :</u>						<u>N i e d e r ö s t e r r e i c h :</u>					
Allg. SV. Eisenstadt	1	-	-	-	1	ASKÖ-Waidhofen/Y.	1	1	-	1	3
ASKÖ Eisenstadt	1	1	-	1	3	ATuS Auersthal	1	5	2	1	9
ASV-Hitiag Neufeld	1	-	-	-	1	ATuS Berndorf	1	2	-	-	3
Bernsteiner SV.	1	-	-	-	1	ATuS Gmünd	1	5	-	1	7
SC Oberwart	1	-	-	-	1	ATuS Hainfeld	1	1	-	-	2
Union Oberwart	1	2	-	1	4	ATuS Hohenau	1	1	-	-	2
Union Eisenstadt	1	1	-	1	3	ATuS Korneuburg	1	1	-	-	2
Union Mattersburg	1	4	-	1	6	ATuS Mödling	1	1	-	-	2
Union Oberschützen	1	-	-	-	1	ATuS Stockerau	1	5	-	1	7
						ATuS Ternitz	1	5	-	1	7
						ATuS Wr. Neustadt	1	2	-	1	4
<u>K ä r n t e n :</u>											
Allg. TV. Feldkirchen	1	-	-	-	1	ESV. St. Pölten	1	1	-	1	3
Amat. St. Veit/Gl.	1	5	4	1	11	KSV. Ortman	1	4	2	1	8
ATuS Spittal/Dr.	1	-	-	-	1	SV. Gänserndorf	1	2	-	-	3
KAC	1	2	4	1	8	TV. Krems	1	-	-	-	1
KLC	1	5	7	1	14	Union Bisamberg	1	2	-	-	3
Klagenf. TV.	1	-	-	-	1	Union Horn	1	3	-	1	5
"Rapid" Lienz	1	-	-	-	1	UKJ. Seitenstetten	1	1	-	-	2
SV. Feldkirchen	1	-	-	-	1	UKJ. St. Pölten	1	1	-	-	2
St. Veiter T.u.SV.	1	2	2	-	5	Union Kilb	1	1	-	1	3
Friesacher A.C.	1	-	-	-	1	Union Klosterneuburg	1	2	-	-	3
Union Klagenfurt	1	-	-	-	1	Union Korneuburg	1	3	-	-	4
Union St. Paul/L.	1	-	-	-	1	Union Krems	1	6	-	-	7
Villacher TV.	1	-	-	-	1	Union Langenlebar	1	3	-	1	5
WSG. Frantschach	1	1	-	1	3	Union Mistelbach	1	3	-	-	4
WSG. Radenthein	1	-	-	1	2	Union Mödling	1	4	-	-	5
Union St. Leonhard/L.	1	-	-	-	1	Union Pottenstein	1	1	-	-	2
						Union Purkersdorf	1	1	-	-	2
						U. St. André-Wörtern	1	1	-	1	3
<u>V o r a r l b e r g :</u>											
ASKÖ Bregenz	1	-	-	-	1	Union St. Pölten	1	2	-	1	4
Tsch. Höchst	1	-	-	-	1	Union Tulln	1	-	-	-	1
Tsch. Bludenz	1	1	-	-	2	Union Vösendorf	1	-	-	-	1
Tsch. Bregenz-Stadt	1	-	2	1	4	Union Wr. Neustadt	1	-	-	-	2
Tsch. Bregenz-Vorkl.	1	-	-	-	1	Union Wolkersdorf	1	2	-	-	3
Tsch. Dornbirn	1	-	-	-	1	Union Baden	1	1	-	-	2
Tsch. Feldkirch	1	1	-	1	3						
Tsch. Gisingen	1	1	-	-	2	<u>S a l z b u r g :</u>					
Tsch. Hard	1	1	-	-	2	ASKÖ Salzburg	1	1	-	1	3
Tsch. Hohenems	1	-	-	-	1	ESV. Saalfelden	1	-	-	1	2
Tsch. Lauterach	1	-	-	-	1	Halleiner TV.	1	-	-	-	1
Tsch. Lustenau	1	3	3	1	8	Salzburger A.C.	1	-	-	-	1
Tsch. Rankweil	1	-	-	-	1	Salzburger T.V.	1	-	-	-	1
Tsch. Röthis	1	-	-	-	1	SC. Lofer	1	3	-	1	5
Tsch. Sattens	1	1	-	-	2	T.u.SV. St. Johann/P.	1	-	-	-	1
Tsch. Wolfurt	1	-	-	-	1	Union Salzburg	1	14	15	1	30
TV. Lustenau	1	-	-	-	1						
ULC. Dornbirn	1	3	4	1	9						

	G	M	O	V	S		G	M	O	V	S
<u>O b e r ö s t e r r e i c h :</u>						<u>W i e n :</u>					
Allg. TV. Andorf	1	-	-	-	1	Akadem. Sportclub	1	-	-	-	1
Allg. TV. Freistadt	1	-	1	1	3	Allg. TV. Döbling	1	2	-	-	3
Allg. TV. Linz	1	7	3	1	12	Allg. TV. Favoriten	1	4	-	1	6
Allg. TV. Steyr	1	-	-	-	1	Allg. TV. Grinzing	1	2	-	-	3
Allg. TV. Wels	1	-	-	-	1	Allg. TV. Hietzing	1	-	-	-	1
Amateure Steyr	1	7	4	1	13	Allg. TV. Leopoldstadt	1	2	-	-	3
ATSV. Ranshofen	1	-	-	-	1	Allg. TV. Mariahilf	1	1	-	-	2
ATSV. Enns	1	-	-	-	1	Allg. TV. Meidling	1	4	-	1	6
ATSV. Linz	1	9	2	1	13	Allg. TV. Ottakring	1	-	-	-	1
ATSV. Schallerbach	1	1	-	-	2	Cricket	1	6	7	1	15
ATSV. Schärding	1	-	-	-	1	Danubia	1	2	-	-	3
ATuS "Freiheit" Wels	1	-	-	-	1	Feuerwehr-SV.	1	2	-	1	4
EB.-SV. Linz	1	-	-	-	1	Herzmansky-SV.	1	5	-	1	7
Salzkammergut L.K.	1	8	1	1	11	Polizei-SV.	1	-	-	-	1
SV. Linzer El. Str. AG.	1	-	-	-	1	Post-SV.	1	1	-	1	3
Polizei-SV. Linz	1	-	-	1	2	Reichsbund	1	5	3	1	10
SK. Altheim	1	2	-	-	3	SAT	1	-	-	-	1
SK. VOEST	1	1	-	-	2	SWW	1	12	9	1	23
SV. Weyer	1	-	-	-	1	TV. Jedlesee	1	-	-	-	1
T.u. SV. Kremsmünster	1	2	-	-	3	Union-Alt-Brig.	1	4	3	-	8
T.u. SV. Marienkirchen	1	-	-	-	1	Union Hernals	1	-	-	-	1
TV. Mettmach-Neundl.	1	1	-	1	3	UKJ. Wien	1	9	10	-	20
Diöz. T.u. S.G. Linz	1	-	-	-	1	Uk. Sch. Wien	1	6	1	1	9
Union Brauneu	1	2	-	-	3	Union-West-Wien	1	15	13	1	30
Union Freistadt	1	-	-	-	1	WAC	1	11	20	1	33
ULC. Linz	1	11	22	1	35	WAF	1	12	9	1	23
Union Neuhofen	1	1	-	1	3	WAT X	1	5	-	1	7
Union Schärding	1	2	-	-	3	WAT XII	1	1	-	1	3
Union Vöcklamarkt	1	5	-	1	7	WAT XVI	1	3	1	1	6
ULC. Wels	1	-	-	-	1	Wr. Akad. Sportverein	1	-	-	-	1
						Wr. Akad. Turnverein	1	1	-	1	3
<u>S t e i e r m a r k :</u>						<u>T i r o l :</u>					
ATuS Bruck/M.	1	1	-	1	3	Akad. TV. Innsbruck	1	-	-	-	1
ATuS Graz	1	-	-	1	2	ATSV. Landeck	1	-	-	-	1
ATuS Mürrzuslag	1	2	-	1	4	IAC	1	2	-	1	4
ATuS Wartberg	1	1	-	1	3	Innsbr. T.u. S.G.	1	2	-	1	4
Kapfenberger SV.	1	3	1	1	6	Innsbr. TV.	1	9	12	1	23
Allg. TV. Graz	1	1	1	1	4	LC. Innsbruck	1	2	-	1	4
GAK	1	-	-	-	1	SV. Landeck	1	1	1	-	3
Polizei-SV. Graz	1	6	4	1	12	SV. Reutte	1	10	2	1	14
Polizei-SV. Leoben	1	6	4	1	12	Tsch. Imst	1	-	-	-	1
Post-SV. Graz	1	6	12	1	20	Tsch. Innsbruck	1	4	8	1	14
SV. Bulme Graz	1	-	-	-	1	Tsch. Kufstein	1	3	-	-	4
SV. Straßengel	1	1	-	1	3	Tsch. St. Johann	1	-	-	-	1
TV. Fronleiten	1	-	-	-	1	U. Alpenrose Hall	1	-	-	-	1
TV. Fürstenfeld	1	3	-	1	5	TV. Hall	1	-	-	-	1
T.u. SV. Preding	1	-	-	1	2	TV. Wattens	1	-	-	-	1
Akad. TV. Norica Graz	1	-	-	-	1						
Union-Brucker TV.	1	1	-	-	2	<u>Z u s a m m e n s t e l l u n g :</u>					
Union Eisenerz	1	1	-	-	2	Burgenland	9	8	-	4	21
Union Graz	1	8	8	1	18	Kärnten	16	15	17	5	53
UKJ. Graz	1	2	-	-	3	Niederösterreich	35	73	4	13	125
Union-Jahn-Kindberg	1	2	3	-	6	Oberösterreich	30	59	33	10	132
Union Marieninstitut	1	1	-	-	2	Salzburg,	8	18	15	4	45
Graz						Steiermark	22	45	33	13	113
						Tirol	15	33	23	6	77
						Vorarlberg	18	11	9	4	42
						Wien	31	115	76	16	238
							184	377	210	75	846